

's DORFBLATT

der Gemeinde Haiming



Sommer 2012 ~ Ausgabe Nr. 2/12 ~ Amtliche Mitteilung ~ Zugestellt durch post.at





Liebe Leser!

Sommer, Sonne, Ferienzeit, die Seele baumeln lassen... - all das steht vor der Tür. Die Kinder zählen schon die Tage, bis endlich wieder die lang ersehnten Sommerferien beginnen. Der Tagesablauf wird lockerer, die Schulsachen werden beiseite gelegt. Die Auszeit von Schulstress, Leistungsdruck und Kindergartenalltag haben sich alle verdient. Jedoch so richtig abschalten können nur die wenigsten, denn der neue „Trend“ geht dahin, Kinder in Betreuungsstätten zu geben, um die Ferienzeit zu überbrücken. Sicher, es gibt berufstätige Eltern, denen es einfach nicht anders möglich ist. Aber ich bin mir sicher, dass einige Eltern den Sommer so planen könnten, dass sie wenigstens einen Teil gemeinsam mit ihrem Kind verbringen könnten. Denn genau das wäre so wichtig für unsere Kinder. Sie brauchen den „Urlaub“ auch, um Zeit zu Hause mit Eltern oder Geschwistern verbringen zu können. Viele Eltern denken heute vorwiegend ans Geld verdienen, um für ihre Kinder Dinge kaufen zu können, die sie eigentlich gar nicht brauchen würden. Was sie viel mehr bräuchten, sind ihre Eltern, die mit ihnen Zeit verbringen, mit ihnen ein Baumhaus bauen, in die Berge gehen oder im Schwimmbad herumtollen.

Auch wenn die verschiedensten Ferienangebote mit tollen Programmen werben, für die Kinder ist es letztendlich ein voll gestopfter Tag mit zeitlich einzuhaltenden Terminen. Jeder Mensch braucht Phasen des Ausruhens und der Erholung - das gilt auch und im Besonderen für unsere Kinder. Gönnen wir ihnen Rast und Ruhe und ich kann mir gut vorstellen, dass sie es uns mit neuem Elan im Herbst zurückzahlen werden. Nehmt euch also Zeit für eure Kinder, denn jede Minute, die ihr in diese nächste Generation investiert, ist gut angelegt und wird sich im Endeffekt mehr rentieren als so mancher Euro. Erholungsferien wünscht
Anna Pfausler

LESERBRIEFE

AN DAS DORFBLATTL

Liebe Redaktion!

Ich heiße Herbert Schwarz und suche Informationen über das Lager Haiming. Dabei fand ich eure Gemeindezeitung. Das Lesen hat mich sehr gefreut! Friseur Hans Schwarz aus Ötztal-Bahnhof ist mein Onkel (der jüngste Bruder meiner Mutter). Ich wurde 1948 in Zams geboren und wohnte im Lager bis Ende Mai 1956. Meine Mutter, mein Bruder und Onkel Hugo Schwarz (Muttis ältester Bruder) kamen zusammen direkt nach Los Angeles. Ich war zuletzt im Jahr 1967 in Europa. Nach der Highschool hier besuchte ich ab Juni 1966 eine Spätberufsschule in Stams, Meinhardinum. 1967 kam ich zurück nach Kalifornien. Wenn nicht dieses Jahr, dann hoffentlich gelingt es mir nächstes Jahr meine Heimat zu besuchen. Ich denke öfters an Tirol und freue mich jetzt schon! Es grüßt Herbert Schwarz

Anm.d.Red.: Herbert lebt heute in Calimesa, Californien. Er ist seit 1983 Zeremonienmeister der US-Ausgabe des Oktoberfestes und hat seinen eigenen Fanclub. Infos zu „Herb“ unter www.herbistheword.com

Zum Nachdenken!

In letzter Zeit müssen wir immer häufiger mit anhören, wie einige Eltern das Vorgehen bestimmter LehrerInnen schlecht reden. Sollten sich diese Eltern nicht Gedanken machen, warum die Lehrpersonen das tun müssen? Es ist zum Schutz der anderen Kinder in der Klasse, die vom störenden Verhalten dieser Mitschüler betroffen sind. Es kann nicht sein, dass Schüler den Schulalltag dauernd und ohne Konsequenz zum Leidwesen der anderen Kinder stören. Von einem guten Lernklima profitiert letztendlich jedes einzelne Kind. Eine Mutter (Name der Red. bekannt)

Liebe Dorfblattl-Redaktion!

Das letzte Titelfoto hat uns sehr gut gefallen. Leider ist euch beim Artikel über Gwiggen ein kleiner Fehler unterlaufen. Die Kapelle befindet sich im Privatbesitz von Josef Prantl, das steht auch unter seinem Namen im Grundbuch. Demnach befindet sich das kleine Kirchlein auch nicht auf Silzer sondern eben auf Haiminger Gemeindegrund. Die Kapelle selbst wurde übrigens bereits einmal restauriert. Mit freundlichen Grüßen aus Gwiggen
Gertraud Prantl

Liebes Team des Dorfblattl!

Wir möchten uns heute bei Euch für die interessante Gestaltung des Dorfblattl bedanken. Ihr gebt Euch sichtlich Mühe, für jeden Leser das Richtige dabei zu haben. Wenn das Dorfblattl mit der Post kommt, herrscht immer ein Gedränge und jeder möchte den ersten Blick reinwerfen. Da unsere Kinder in verschiedenen Vereinen aktiv sind, ist es immer spannend zu sehen, worüber die Haiminger Zeitung berichtet (ganz toll ist es natürlich, wenn man sich auf den Fotos wiederfindet). Es wird immer aktuell über verschiedenste Geschehnisse in der Gemeinde berichtet, und für uns Ötztal-Bahnhöfer ist es interessant, was sich denn in Haiming tut. Eure Rubrik „Wo liegt eigentlich ...“ finden wir auch immer sehr gut, da Ihr die entlegensten Weiler vorstellt.

Also, nochmals Danke für Eure engagierte Arbeit und weiterhin viele kreative Beiträge wünscht sich
Fam. Glaser

NEWS ### NEWS

- Zwei neue Vereine in Haiming gegründet: Blau-Weiß Schlierenzau und Basketballverein
- Im nächsten Schuljahr wird es aller Voraussicht nach Nachmittagsbetreuung für Volks- und Hauptschüler geben.
- Harald Stigger (Lugges'n) wird Nachfolger von Waldaufseher Werner Raffl.
- Auf der Ötztalerhöhe wird voraussichtlich ein Notarzt-Stützpunkt des Roten Kreuzes errichtet.
- Die Firma Peppas verlegt ihren Firmenstandort nach Haiming.

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde Haiming

Redaktion: Anna Pfausler (pfa), Bernd Kapeller (beka), Christine Föger (chris), Martin Riess (marie), Erwin Föger (erfo), Martin Muigg-Spörr (mams), Detlev Halwax (dedi), u.v.a.

Foto Titelseite: Florian Scherl (floscherl)

Foto letzte Seite: Hans Glatzl

Layout und Grafik: Martin Muigg-Spörr

Druck: Ökodruckerei Pircher, Olympstraße 3, 6430 Ötztal-Bahnhof

Für den Inhalt verantwortlich: Martin Muigg-Spörr, Forchetsiedlung 10, 6425 Haiming
Kontakt: dorfblattl@gmail.com oder 0660/8805700

HAIMING AUS DER GEMEINDE

Zum Titelfoto

Bauplatzerschließung mit Hindernissen



Auf dieser Grafik sieht man die zehn Gemeindegründe, die nun zum Preis von 60 € pro Quadratmeter verkauft werden.



Nach langem Behördenweg hat die Gemeinde nun den Weg errichtet und auch die Föhren wurden bereits zu Brennholz verarbeitet.

Startet und Kettensägen angeworfen. Der Lärmpegel steigt und endet ein paar Tage später ebenso plötzlich, wie er begonnen hat. Bauplätze sind knapp und das nicht erst seit letzter Woche. Aus diesem Grund verkleinert die Gemeinde ihren Forstbestand und schafft so neuen Wohnraum für unsere Bürger. Dank modernster Technik bieten Steine und Bäume wenig Widerstand. Dennoch ist es gerade eine kleine Pflanze, welche die Bauplatzanzahl auf weniger als die Hälfte der ursprünglich geplanten Zahl schrumpfen lässt. Wer in letzter Zeit zu Fuß oder mit dem Fahrrad am Höhenweg Richtung Schwimmbad und Sportzentrum unterwegs war, dürfte sie kaum übersehen haben. Bagger, Tieflader, Stromerzeuger und ein großer Dieseltank. Richtig, da wird gebaut, in naher Zukunft zumindest. Bevor der stolze Bauherr sein Fertigteil- oder Massivhaus beziehen kann, gilt es seitens der Gemeinde für eine Zufahrt sowie einen Kanalanschluss zu sorgen. Nachdem die beauftragten Firmen ihre Arbeiten abgeschlossen hatten, erforschten Spaziergänger den neuen Weg und verließen diesen nicht selten mit einer Menge Fragen. Wieso wurde er nicht mit

dem Vogeltennen verbunden? Herrscht da jetzt Sommerpause und der Weg wird erst im Herbst fertiggestellt? Nur so wenig Bauplätze? Da war doch einmal von 23 die Rede! Natürlich wurde ein Zusammenschluss mit dem Sonnblich angestrebt. Auch mehr als das Doppelte der jetzigen Grundstücke war geplant. Eine unter Artenschutz stehende Pflanze, genauer gesagt eine Waldorchidee, begrub diese Pläne unter sich. Sachverständige des Landes Tirol entdeckten die Pflanzenart bei der Begehung des

Waldstücks und erteilten dem ursprünglichen Bauvorhaben die rote Karte. „Dann pflanzt das Grünzeug doch einfach um!“ tönte es aus der Bevölkerung. So einfach ist es leider nicht und auf die Idee wären bestimmt schon andere kluge Köpfe gekommen. Wird eine Pflanze aus ihrem natürlichen Lebensraum entfernt, sinkt ihre Überlebenschance und im schlimmsten Fall wechselt ihr Status von „unter Artenschutz“ zu „ausgestorben“. Eine Übersiedlung ist daher ausgeschlossen und so einigte man sich auf zehn Bauplätze samt

Wendeplatz. Die Waldorchidee freut sich bestimmt darüber und hat gegen diese Entscheidung nichts einzuwenden. Die dadurch Betroffenen, jetzt wieder auf Grundstückssuche, dürften da verständlicherweise anderer Meinung sein. Egal welchen Standpunkt man nun vertritt, gilt es zu beachten, dass der Mensch die Natur mit gebührendem Respekt behandeln sollte und auch für kommende Generationen möglichst verantwortungsvolle Entscheidungen trifft. (Text, Grafik+Fotos oben: floscherl; Foto unten: Günther Gold)



Hier sieht man die ausgeholzte Fläche mit den zehn Bauplätzen. Diese Luftaufnahme Richtung Osten entstand mit einem ferngesteuerten Octocopter, geflogen von Günther Gold. Günther kann mit seinem Fluggerät Aufnahmen von jedem erdenklichen Objekt aus großer Höhe herstellen. Wer beispielsweise eine Luftaufnahme seines Grundstückes oder Hauses haben möchte, kann sich bei Günther Gold unter der Telefon-Nummer 0664/8465504 informieren.

Dornröschenschlaf vorbei - Oberlandsaal 2.0



Eveline Nothdurfter will als neue Saalmanagerin dafür sorgen, dass der Oberlandsaal mit neuem Leben gefüllt wird.

Nachdem der Oberlandsaal nach seiner Eröffnung ein überaus gefragter Veranstaltungsraum war, wurde es in den letzten Jahren immer ruhiger, allerdings nur, was Veranstaltungen betrifft. Auf der politischen Seite sorgte der Saal nämlich schon seit geraumer Zeit für ordentlichen Wirbel. Einerseits regten sich die heimischen Vereine und Organisationen über die Zustände im Saal auf und andererseits war es der Gemeinde ab einem gewissen Zeitpunkt nicht mehr möglich, die vereinbarte Pacht einzutreiben. Außenstehende könnten nun mutmaßen, dass in so einem Fall wohl nur der Pachtvertrag zu kündigen sei und alle Probleme damit behoben wären. So einfach war es aber eben nicht, zu eng waren der damalige Föhrenhof und der Oberlandsaal ineinander verstrickt – baulich und unternehmerisch. Anfang dieses Jahres kam es aber dann doch endgültig zu einer Einigung und Auflösung des Pachtverhältnisses.

Seitdem ist die Gemeinde Saalbetreiber. Ein Gremium von Gemeinderäten unter der Führung von Vizebürgermeister Martin

Haslwanger machte eine Bestandsaufnahme und mit tatkräftiger Unterstützung des Gemeindebauhofes wurden sehr schnell die ersten dringend notwendigen Sanierungsmaßnahmen getroffen. Vor allem aber wurde die Verwebung der beiden Gebäude ineinander entflochten. So wurde bis dato der Oberlandsaal mit der Energiequelle Öl und einer entsprechenden Heizung über einen Tankraum versorgt, dessen Zugang lediglich über den Haimingerhof erfolgen konnte. Die Zähler wurden beiderseits abgelesen und der Verbrauch an die Gemeinde Haiming weiterverrechnet. Im Zuge des Einbaues der Gastherme sollte es zu keinen kalten Räumen für den Saal sowie für die eingemieteten Vereine mehr kommen. Wenn das Öl fertig war, hat es teilweise tagelang gedauert, bis wieder getankt wurde, denn dies oblag dem jeweiligen Pächter des Föhrenhofes bzw. Haimingerhofes. Die Schließzylinder der Zugangstüren zwischen Oberlandsaal und Engelbar beziehungsweise zwischen Küche und Oberlandsaal wurden getauscht, sodass diese Türen generell versperrt werden können und es nicht

mehr möglich ist, unbefugt den Saal bzw. den Haimingerhof zu betreten. Für die Benutzer des Saales steht allerdings auch der Zwischentrakt (Küche) zur Ausschank oder zur Verköstigung der Besucher zur Verfügung.

Außerdem wurde der Parkettboden im gesamten Saalbereich abgeschliffen und neu versiegelt. Auch die Sanitäreinrichtungen wurden wieder instand gesetzt und erstrahlen nun wieder in neuem Glanz. Nach einer intensiven Grundreinigung und einem neuen Kompletanstrich durch die Fa. Eiter wirkt der Saal nun wie aus dem Dornröschenschlaf erweckt.

Parallel zu diesen Arbeiten suchte das Saal-Gremium auch nach einer geeigneten Person für die Saalbetreuung. Insgesamt bewarben sich vier Frauen und ein Mann für diesen Job. In persönlichen Gesprächen kristallisierte sich Eveline Nothdurfter als Favoritin heraus. Nach einer entsprechenden Empfehlung wurde Nothdurfter mit dieser Arbeit betraut. Auf die Frage des Dorfblattes, was Eveline an dieser Aufgabe besonders reizt, antwortet sie: „Der Oberlandsaal ist einer der schönsten Veranstaltungssäle in der weiteren Umgebung, er hat die beste und vielseitigste Ausstattung, ist in den letzten Jahren aber leider vernachlässigt worden. Für Vereine ist es mittlerweile schwer geworden, größere Veranstaltungen oder Feiern in Gastronomiebetrieben durchzuführen, der Oberlandsaal

kann diese Situation wieder ändern. Der renovierte Saal bietet neue Chancen für die GemeindegliederInnen, die Gemeinde als Institution und nun auch für mich persönlich. Ich hoffe meine neue Tätigkeit unterstützt die Gemeinde, belebt den Oberlandsaal und macht mein Leben noch bunter.“ Eveline kennt die Situation des Saales natürlich von Anfang an, lebt sie doch von klein auf in Ötztal-Bahnhof. Sie hat zwei abgeschlossene schulische Ausbildungswege, einmal die HBLA für wirtschaftliche Berufe und zweitens die HTL für Möbelbau und Innenarchitektur. Ihr bisheriges Arbeitsfeld lag neben ihrer Familie hauptsächlich im wirtschaftlichen Bereich und sie meint: „Nun kann ich mit dieser neuen Aufgabe den Gastgewerbebezweig wieder aufleben lassen.“ Frau Nothdurfter ist ab sofort Ansprechperson für alle Saalbelange und unter der Nummer 0664/4560943 erreichbar.

In einer der letzten Gemeinderatssitzungen wurden nun auch die neuen Mietpreise für die Räumlichkeiten festgelegt, wobei gemeinnützige ortsansässige Vereine Nachlässe zwischen 30 (gewinnbringende Veranstaltungen wie z.B. Bälle) und 50 Prozent (Vereinsveranstaltungen wie z.B. Theatervorstellungen und Konzerte) in Form einer Kulturförderung durch die Gemeinde erhalten können. Sollte nur die Kellerbar gemietet werden, wird keine Ermäßigung gewährt. (Text und Foto: mams)

Mietpreise Oberlandsaal

- Gesamter Saal mit Bühne und Galerie 120 €/h
ab 4. Stunde 80 €/h
- in Verb. mit Saalmiete plus Foyer 300 €
plus Kellerbar 300 €
- Nutzung ohne Saal Foyer 400 €
Kellerbar 400 €
Kellerbar+Foyer 600 €
- Saal – bühnenseitig inkl. Bühne+Galerie 60 €/h
ab 4. Stunde 40 €/h
- Saal – küchenseitig 60 €/h
ab 4. Stunde: 40 €/h

Klimabündnis

Es geht auch ohne Auto!



Endlich kommt die Sonne heraus und lockt auch den letzten Fahrradmuffel ins Freie!

Jeder Einzelne kann durch eine umweltfreundliche Verkehrsmittelwahl bei der Fahrt zum Arbeitsplatz, beim Einkaufen, in der Freizeit oder auf dem Weg zur Schule tagtäglich zum Klimaschutz beitragen.

Jede zweite Autofahrt ist kürzer als vier Kilometer, ein Fünftel aller Wege, die mit dem Auto zurückgelegt werden, liegen unter 2,5 km. Etwa jede zehnte Strecke ist gar kürzer als 1 km! (Quelle: VCÖ) Umweltfreundlich unterwegs zu sein, spart Geld: Laut Angaben des VCÖ verbraucht ein Pkw unmittelbar nach dem Start viermal so viel und nach einem Kilometer die doppelte Menge an Treibstoff. Der optimale Verbrauch tritt erst nach vier Kilometern ein.

Einkaufen mit dem Fahrrad

Eine aktuelle Studie des Lebensministeriums belegt, dass fast drei Viertel aller Einkäufe mit dem Fahrrad transportiert werden könnten. Dafür bietet der Fachhandel eine breite Palette an Radzubehör an: Körbe, Packtaschen, Trolleys und Fahrradanhänger machen Einkaufen mit dem Fahrrad zu einer praktischen und klimafreundlichen Alternative zum Auto. Rund 30

Prozent der TirolerInnen nutzen das Fahrrad bereits für ihre Einkäufe, sparen Geld und schonen die Umwelt.

Ich wünsche allen fleißigen Radlern viel Spaß beim Wettbewerb mit Freunden und freue mich sehr über die vielen Teilnehmer in unserer Gemeinde. Unsere Fleißigsten sind zurzeit Schöpfer Marilen, Scherl Josef und Neurauder Armin. Übrigens – ihr könnt euch auch jetzt noch gerne anmelden, entweder unter tirolmobil@klimabundnis.at oder am Mittwoch und Freitag während der Öffnungszeiten in der Bibliothek.

Zum Abschluss noch ein paar Daten: Wir haben heuer bis Anfang Juni bereits 11.944,67 km erradelt und damit nicht nur 1.538,06 kg CO₂ eingespart und 349.137,35 kcal verbraucht, sondern auch noch 4.104,25€ an Treibstoffkosten gespart. Ich wünsche allen einen möglichst trockenen und unfallfreien Sommer und freue mich, alle bei der Verlosung der Preise beim „Autofreien Tag“ am Samstag, den 22. September ab 14.00 zu sehen.

Aufgrund der regen Nachfrage gibt es an diesem Tag in Zusammenarbeit mit dem Welthaus auch wieder die Entdeckungs-

reise unter dem Motto „Lokalen und globalen Zusammenhängen auf der Spur“ durch Haiming. Wir leben in einem globalen Dorf und unsere Lebensweise hat Konsequenzen für Mensch und Natur. Mit einer Entdeckungsreise für Jung und Alt wird lokalen und globalen Zusammenhängen auf die Spur gegangen. Ausgebildete ReferentInnen begleiten uns an verschiedene Orte (Bauernhof, Straße, Dorfbrunnen, Müllsammelstelle, Wiese und Getreideacker) und suchen mit uns nach möglichen Alternativen. Als Abschluss gibt es dann noch neben unseren Haiminger Äpfeln und Apfelsaft eine „biofaire Jause“. Die Teilnahme ist selbstverständlich kostenlos und richtet sich an Erwachsene ebenso wie junge Familien und Jugendliche.

Ebenfalls wieder mit Rat und Tat zur Stelle ist an diesem Tag auch unser Fahrradspezialist Manfred Walder, der schon letztes Jahr vielen Jugendlichen das „Patschenflicken“ beibringen konnte. Die weiteren Programmpunkte werden rechtzeitig über Postwurf und Plakate bekannt gegeben. (Text: Claudia Melmer)

Die „Ötztal Markenstrategie(r).com“

Bei meinen Flügen tauchen immer öfters Hinweise auf die Bezeichnung „Ötztal“ auf. Diese Feststellung veranlasst mich zur Ursachenforschung.

Die ersten „Ötztal“-Nennungen in Firmenlogos gehen in die 70-iger Jahre zurück mit der Überlegung, dem Kunden aus dem Ötztal den Weg nach Haiming schmackhaft zu machen. Vor einigen Jahren wurde der Haiminger Tourismusverband zu Grabe getragen. Mit den angesparten Haiminger Rücklagen wurde die Fusion im „TVB Ötztal“ gefeiert. In Haiming wurde das Vorgehen der Ötztalmacher jahrelang durch Entgegenkommen gut geheißt. Das Haiminger Fair Play wurde von den Ötztal Markenstrategen soweit schamlos ausgenutzt, bis das Herz der Gemeinde getroffen wurde. Dem Ötztaltourismus gelang durch Intervention an den Schaltstellen der Macht, dass dem Gemeindegebiet von Haiming nach 25 Jahren Autobahn durch unseren Ort die Identität mit der Bezeichnung „Ötztal“ entzogen wurde. Für Haiming bleibt der Hohn, da zur neuen Beschilderung auch die Haiminger Tourismusbeiträge verwendet wurden. Bei Recherchen nach den Lobbyisten für dieses Vorgehen muss die Feststellung getroffen werden, dass ein nicht durchsichtiges Netzwerk an Tiroler Transparenz-Stichwort Geld und Macht stinkt nicht - dahinter steht. Dem weiteren Streben des Tourismus zur Stärkung der Marke „Ötztal“ auf Kosten der Haiminger kann künftig nur entgangen werden, wenn es uns allen gelingt, die Marke „Haiming“ zu stärken. Dies kann gelingen, wenn sich die Gemeinde Haiming, Betriebe und Vereine der Markenstärkung „Haiming“ besinnen. Wen würde es stören, wenn zum Beispiel die ausgezeichnet organisierte Radsportveranstaltung, die auf Haiminger Boden von Haiminger Funktionären organisiert wird, statt derzeit „Ötztaler Bikefestival“ in „Haiminger Bikefestival“ umbenannt wird? Auf ein Zeichen warten viele Haiminger, Haimingerinnen und die

Elscher

Landes-Information

„bildungsinfo-tirol“ im Bezirk Imst

Die Tiroler Arbeitswelt verändert sich schnell - Berufswege sind immer mehr geprägt von Veränderung, Neuorientierung und Arbeitssuche.

Die „bildungsinfo-tirol“ bietet in diesen Phasen Orientierungshilfe. Sie informiert und motiviert. Sie ist Anlaufstelle für alle Fragen rund um Bildung und Beruf. Die „bildungsinfo-tirol“ bietet Unterstützung beim Planen, Treffen und Umsetzen von Bildungs- und Berufsentscheidungen. Sie unterstützt Menschen dabei,

neue Wege zu beschreiten und zeigt Möglichkeiten auf.

Die „bildungsinfo-tirol“ steht allen Menschen in Tirol offen - unabhängig von Alter, Ausbildung oder Beruf und das kostenlos.

Egal ob es um den Berufseinstieg, Neuorientierung, Tipps für die Weiterbildung, Infos zu Förderungen oder Vereinbarkeit von Familie und Beruf geht.

Imst: jeden Dienstag, 10:00-13:00 und 14:00-18:00 Uhr, Arbeiterkammer, Rathausstraße 1

Dort werden sie von Mag.a Ursula Rieder-Feldner persönlich beraten.

Nähere Informationen und Terminvereinbarungen erhalten alle Interessenten über die kostenlose Infohotline: 0800 500 820 oder im Internet auf der homepage: www.bildungsinfo-tirol.at

Das Projekt wird gefördert aus den Mitteln des ESF, dem bm:ukk, der Arbeiterkammer Tirol und dem Land Tirol.

(Text: Land Tirol)

Ausbaustufe 2 bei der Hauptschule

Nach der Baustufe 1 im letzten Jahr ist nun der zweite Teil dieses Bauvorhabens an der Reihe. Diese Ausbaustufe war in den vergangenen Monaten mehrfach Diskussionssthema im Gemeinderat. Einerseits in Bezug auf das Budget 2011 - wurden doch die im Budget 2011 geplante Fremdfinanzierung verworfen und die kompletten Baukosten aus dem ordentlichen Haushalt bestritten, was am Ende des Jahres zwar zu einem kleinen Minus in der Jahresrechnung der Gemeinde führte, unter dem Strich aber natürlich um ein gutes Stück billiger kommt als die angedachte Kreditfinanzierung. Die zweite Baustufe wie auch der

momentan stattfindende Neubau des Feuerwehrhauses in Ochsengarten wollte man nun ursprünglich in eine KG auslagern, um so steuerliche Vorteile zu lukrieren. Durch den so genannten Stabilitätspakt der Bundesregierung wurde diesem Ansinnen allerdings die Sinnhaftigkeit entzogen, sodass man nun beim Feuerwehrhaus auf eine Leasingfinanzierung ausweicht, die im Vergleich zur KG nicht wesentlich unattraktiver zu sein scheint. Bgm. Leitner beziffert die Mehrkosten bei diesem Projekt im Vergleich zu einer KG mit etwa 14.000 Euro. Beim Schulbau hofft man auch heuer wieder, diesen aus dem laufenden Budget heraus bestreiten zu können, was sich laut Bgm. Leitner wahrscheinlich nicht zur Gänze ausgeben wird und so wieder ein kleines Minus in der Jahresbilanz erwarten lässt.

Diskutiert wurde beim Schulbau auch über den Einbau von Lüftungsanlagen in allen Klassen. Nachdem man im letzten Jahr die beiden ersten Klassen mit einer solchen Anlage ausgestattet hatte und diese sich bei Schülern und Lehrern bewährte, werden nun auch alle anderen Stammklassen damit nachgerüstet.

Kostenaufstellung Hauptschule

Vollwärmeschutz und Fassadengestaltung	€ 467.445,00
Dach und Dacheindeckung	€ 171.664,00
feuersichere Abtrennung der Dachböden	€ 12.426,00
Gebäudeentwässerung	€ 19.508,00
Müllraum neu	€ 6.498,00
Dezentrale Lüftungsgeräte für 6 Klassen	€ 172.326,00
Einrichtung Turnhalle und akustische Wandverkleidung	€ 35.212,00
Baustufe II - 2012 netto	€ 885.079,00
invl. Ust	€ 1.062.094,80
Baustufe I - 2011 netto	€ 1.275.000,00
incl. Ust.	€ 1.530.000,00
Gesamtsumme 2011 + 2012	€ 2.592.094,80

Vorerst nicht genehmigt wurde die Errichtung eines weiteren Raumes im Dachgeschoß. Ein Monat später wurde im Gemeinderat jedoch von einem Satteldach zu einem Flachdach umgeschwenkt, wodurch sich dieser Raum nun automatisch ergibt. Dieser bleibt allerdings vorerst im Rohbauzustand.

Durch die geänderte Dachform, die zudem noch billiger ist, erhält das gesamte Gebäude eine komplett neue, homogene Außenansicht. Neben dem Dach und

der Fassade im Außenbereich und der kontrollierten Klassenraumlüftung im Inneren werden nun auch alle Klassen mit Videoprojektoren und Audioanlagen ausgestattet, sodass das Schulgebäude baulich und ausrüstungstechnisch nun auf einem aktuellen Stand sein wird. Die anfallenden Arbeiten sollen über die Sommerferien abgeschlossen werden. Am Ende wird die Sanierung und Erweiterung rund 2,6 Millionen Euro gekostet haben. (Text: mams; Grafik: Hagen Pohl; Kosten-Aufstellung: beka)

Große Trockenheit

Im heurigen Winter konnte man in Haiming eine „Glaubens“-Krise bekommen - frei nach dem Motto: „Ich glaube, ich krieg hier nirgends was zu trinken.“ Außer im Gasthaus Höpperger herrschte im Dorf die große Trockenheit. Sportcafé zu, Lokale in Magerbach zu, Zickeler zu, Föhrenhof ... äh... Haimingerhof zu.

Inzwischen ist der Winter vorüber und mit dem Frühling scheint auch die Gastronomie wieder zu erwachen. Neben den anderen Lokalitäten hat auch das Gasthaus Stern, besser bekannt als Zickeler wieder geöffnet und mit Sohn Silvio Kapeller einen neuen Betreiber gefunden, der durch den Umbau nun eine größere Terrasse hat. Einen Besuch wert ist auch der Haimingerhof, wo sich Geschäftsführer Kai Oliver Hänel mit seinem Team ganz speziell auf einheimische Gäste freut. War das Lokal vor vielen Jahren für seine gute Küche bekannt, so werden Feinschmecker nun endlich wieder auf ihre Rechnung kommen. (beka, mams)



Mit der neuen Dachgestaltung und Fassade erhält das Schulgebäude ein komplett neues Erscheinungsbild.

Das aktuelle Interview - Dr. Hans Haid

„Abseits der Scheinfolklore fehlt das Kulturbewusstsein!“

Der Name Hans Haid ist untrennbar mit dem Ötztal verbunden. Der Volkskundler und Heimatdichter hat aber nicht nur im Venter Tal einen Wohnsitz, er ist seit fast zehn Jahren auch Bürger der Gemeinde Haiming. Das Dorfblattl bat den „Talwächter“ zum Gespräch:

Dorfblattl: Wie kommt es, dass laut Internet-Lexikon-Wikipedia „eine der bekanntesten und umstrittensten Persönlichkeiten des Ötztals“ in Haiming wohnt?

Hans Haid: Für mich gehört Haiming zum Ötztal dazu. Da geben mir ja auch die politischen Grenzen der Gemeinde und der gemeinsame Tourismusverband recht. Unser Hof „Roale“ ist im Winter oft nur schwer oder gar nicht erreichbar, da sind wir auf der Suche nach einem „Winterquartier“ hier in Ötztal-Bahnhof fündig geworden. Wir haben hier eine perfekte Infrastruktur und eine hohe Wohnqualität in unserem Reihenhäuschen.

Du hast die Zugehörigkeit zum Tourismusverband Ötztal angesprochen. Die Haiminger haben in dieser Beziehung manches Mal das Gefühl, dass man zwar mitzahlen soll, aber sonst als Tourismusstandort, abgesehen von der Area47, nicht wirklich ernst genommen wird. Täuscht dieser Eindruck? Nein, das ist großteils sicher richtig. Gerade hier in Haiming würde es großartige Möglichkeiten für den Qualitätstourismus geben. Ich denke hierbei an die Verbindung von Agrikultur und Genusstourismus. Die Entwicklung mit der Area47 gefällt mir nicht und dieser Action-Tourismus ist meiner Meinung nach der falsche Weg. Deshalb habe ich mich auch damals in der Bürgerinitiative eingebracht.

Du bist „Dr. phil.“ mit einem abgeschlossenen Volkskunde-Studium. Bitte erzähle den Lesern des Dorfblattls ein bisschen etwas zu deinem Werdegang?

Ich wurde 1938 in Längenfeld als Bauernkind geboren. Mit 14 starb mein Vater und ich musste schon



Dr. Hans Haid lebt seit fast zehn Jahren in Haiming und fühlt sich hier sehr wohl.

früh Mitverantwortung übernehmen. Mitte 20 war ich für einige Jahre Gemeindegassier in Längenfeld. Dann übersiedelte ich nach Wien, wo ich berufsbegleitend die Externistenmatura ablegte und dann Volkskunde studiert habe. Nach meiner Promotion 1974 war ich freiberuflich als Reporter unterwegs und habe viele volkskundliche Sendungen für das Radio und auch das Fernsehen in Niederösterreich gemacht. Bereits 1973 erschien mein erstes Buch „Pflüeg und Furcha“ mit Gedichten in Ötztaler Mundart. 1989 kehrte ich heim nach Tirol, weil ich gedacht habe, nun zu wissen, worauf es ankommt. Ich bin also den umgekehrten Weg der meisten Ötztaler gegangen, die nach dem Studium das Tal in Richtung weite Welt verlassen. Wir kauften die Hofanlage „Roale“ im Venter Tal, zu dem meine Familie aber schon lange vorher enge Bande hatte. In den letzten Jahrzehnten habe ich unzählige Kulturinitiativen gestartet und mitgetragen. Dabei ist es mir immer um die Verbindung von Ökologie, Ökonomie und Kultur gegangen.

Neben mehreren Literaturpreisen, wurdest du auch mit einigen Umweltpreisen bedacht. Siehst du dich selbst als Umweltschützer und wie siehst du zum Vorwurf des Nestbeschmutzers, als den man dich des Öfteren im Ötztal bezeichnet hat? Als Nestbeschmutzer bezeichnen mich nur jene, die sich nicht mit den von mir vertretenen Inhalten beschäftigen wollen. Für alle

anderen bin ich ein ernsthafter Partner, dem die mittel- und langfristige Entwicklung unseres Lebensraumes ein Anliegen ist. Ich sehe mich selbst auch als Schützer unserer Umwelt, denn wir können die Alpen nicht rücksichtslos ausbeuten. Es ist aber nicht so, dass ich mich gegen jeden Eingriff in die Natur stelle, denn ich komme ja von der bäuerlichen Seite, wo Land urbar gemacht und genutzt wird. Ich bin also durchaus für das Bewirtschaften unserer Landschaft, auch in touristischer Beziehung – die Frage ist nur, wie das gemacht wird.

Du hast dich in den letzten Jahren auch mit der Aufarbeitung der NS-Zeit in unserer Region beschäftigt. In dieser Beziehung ist Haiming ja eine wahre Fundgrube. Ist es wichtig, dass jedes Detail aus dieser Zeit bekannt gemacht wird und bekannt bleibt?

Haiming ist in dieser Beziehung ein wirklich zentraler Platz. Von hier aus wollten die Nazis die Ötztaler Alpen erschließen und einen alternativen Übergang in den Süden schaffen. Man sieht heute den Rechtsruck eines Besorgnis erregenden Teils der Jugend. Umso wichtiger ist eine detaillierte Aufarbeitung dieser Zeit, die gerade hier bei uns aber nur allzu gerne totgeschwiegen wird. Leider fehlt es am politischen Willen dazu und auch die Tourismuswirtschaft hat keinerlei Interesse daran.

Du warst der Begründer der Ini-

tiative „Immaterielles kulturelles Erbe Ötztaler Dialekt“. Was macht für dich diesen Dialekt so einmalig und schützenswert. Wäre es nicht gerade in einem so touristischen Tal wichtig, dass die Einwohner die Standard- oder zumindest die gehobene Umgangssprache fließend beherrschen?

Jede Region braucht etwas Identitätsstiftendes. In der Obersteiermark ist das beispielsweise die Tracht, in der Südsteiermark der Wein und die Kulinarik. Bei uns hat der Dialekt diese Funktion. Deshalb ist er auch fundamental wichtig und muss gepflegt werden. Das gelingt den Ötztalern auch sehr gut, weil sie zwischen dem Dialekt und der Umgangssprache wie zwischen zwei unabhängigen Sprachen hin- und herschalten können. Die Aufnahme in die UNESCO-Liste hat im Tal sehr viel Positives bewegt und dem Sprechen des Dialekts ein neues Selbstbewusstsein eingebläht. Im Zuge der Forschungsarbeiten zum Dialekt sind mir übrigens auch mehrere Tonaufnahmen von Haimingern aus dem Zeitraum zwischen 1950 und 1993 in die Hände gefallen.

Du giltst als sehr wacher und kritischer Zeitgenosse. Was ist dir bis dato in unserer Gemeinde besonders aufgefallen und worauf möchtest du vielleicht aufmerksam machen?

Leider wird aus den Gemeinden der Inntalfurche immer mehr ein nicht voneinander unterscheidbarer Einheitsbrei. Haiming ist aber eine sehr lebendige Gemeinde mit großen Chancen in der Landwirtschaft, gerade wenn es um die Veredelung der Produkte geht. Es fällt aber auch auf, dass den Verantwortlichen das kulturelle Bewusstsein abseits der Scheinfolklore der Schützen und Trachtenträger fehlt. Man müsste Kunst und Künstler sowie Kultur und Kulturschaffende mehr fördern und wertschätzen. Regional und überregional stört mich auch die Weigerung, sich mit der Vergangenheit auseinander zu setzen.

(Text und Foto: mams)

Verstorbene Mitbürger



Anna Burkert (30.03.2012)
im 85. Lebensjahr

Gottfried Strohmaier (04.04.2012)
im 81. Lebensjahr

Erna Erhart (04.05.2012)
im 79. Lebensjahr

Maria Elisabeth Steiner (08.05.2012)
im 58. Lebensjahr

Franz Nagy (25.05.2012)
im 74. Lebensjahr

Geburten



Marissa Kapeller
(Ariane und Sascha Kapeller)

Max Kapeller
(Monika Kapeller und Michael Grall)

Andreas Patrik Bacher
(Franziska und Iwan Bacher)

Maya Pirchner
(Tamara und Manfred Pirchner)

Mustafa Emir Kartal
(Emine und Osman Kartal)

Michael Anton und Stefanie Lea Ruetz
(Kordula und Manfred Ruetz)

Samara Kopp
(Saskia und Markus Kopp)

Mia Eiter
(Magdalena Daum und Dr. Michael Eiter)

Sam Noah Thurner
(Rebecca Thurner und Michael Rehse)

Josefina Valea Fischer
(Jennifer Fischer und Kay Pomian)

Eheschließungen



30.04.12
Grießer Marianne und Boehm Stefan

18.05.12
Kreuzer Ruth Maria und Löffler Paul

18.05.12
Kapeller Jasmine Rosalinde und Plörer Alois William

18.05.12
Benli Hatice und Asal Ömer

06.06.2012
Nadine Neuraüter und Andreas Halfinger

Goldene Hochzeiten

Annemarie und Josef Hiel am 17.02.

Gratulationen

Björn Wiedenhofer (Ötzer`s) zur bestandenen
Aufsichtsjägerprüfung

Die Familie gratuliert Helene und Anton Raffl zum
Ehejubiläum.

Die Feuerwehrjugend Ötztal-Bahnhof gratuliert Betreuerin
Nicole Schabus und Benjamin Schwetz zur Hochzeit.

Auszeichnungen

Matura, Sponsion oder Lehrabschluss

Die Familie gratuliert Sarah Maurer zur „Magistra phil.“

**Anm. d. Red.: Wir können nur drucken, was wir erfahren!
Meldungen an dorfblattl@gmail.com**

KINDERGARTEN, SCHULE, FREIZEIT AUS DER JUGEND

Spaß am Singen

Der neue Kinderchor in Haiming

Seit Februar 2012 besteht in Haiming ein neuer Kinderchor. Unter der Leitung von Monika Stigger, Maria Allegranzi, Roswitha Leitner, Marlies Schumacher und Daniela Koler-Wirthel treffen sich jeden Freitag rund 18 Mädchen und Buben im Alter von fünf bis elf Jahren aus ganz Haiming, um zu proben. Dabei wird gesungen, gelacht, getanzt und auch für die ein oder andere Trink- und Knabberpause nimmt man sich Zeit. Gesungen werden hauptsächlich religiöse Lieder, da die kleinen Sänger meist die Familiengottesdienste musikalisch bereichern. Heuer konnte man sie schon am Gründonnerstag

und Karfreitag bei der Kinderliturgie bestaunen. Ihre größten Auftritte bisher waren jedoch beim Gottesdienst zum Muttertag und Vatertag. Die Kinder haben dort nicht nur musikalisch, sondern auch textlich den Gottesdienst verschönert. Wer Interesse hat, beim Haiminger Kinderchor mitzumachen, kann sich jederzeit unter der Telefonnummer 0699/11100435 melden. Einen besonderen Dank möchten die Kinder des Chors und die Leiterinnen an die freiwilligen Spender aussprechen und auch das viele Lob und der Applaus in der Kirche hat alle sehr gefreut. (Text: pfan; Foto: privat)



Wie man hier sieht, sind alle mit Spaß und Freude beim Chor dabei.

VS Haimingerberg

Ein Tag in der Steinzeit und netter Besuch

Unter dem Titel „LEGIMUS – Tiroler Schulen lesen“ führt der Landesschulrat für Tirol alljährlich ein Projekt durch. Heuer wurden die Legimus-Zelte im Ötzi-Dorf in Umhausen aufgeschlagen. Die 4. Klassen der Volksschulen sowie die 1. Klassen der Hauptschulen wurden aufgerufen, mit ihren Schülerinnen

und Schülern Aktivitäten zum Thema Steinzeit durchzuführen. Hildegard Van Schenkhofer (VS Haiming) und Verena Eiter (VS Haimingerberg) boten ihren Kindern einen „Tag in der Steinzeit“. Zu Beginn wurden die Kinder mit einem Kinderbuch in die Thematik eingeführt. Eigen-

ständig konnten sich die Kinder wissenswerte Informationen zum Thema Steinzeit aneignen und diese anschließend in Gruppen präsentieren. Ganz nach dem Motto „learning by doing“ wurden den Kindern neun Stationen geboten, an denen sie forschen, experimentieren und die Steinzeit hautnah erleben konnten. Zum Abschluss durften ein Lagerfeuer und selbst gebackenes Steckerlbrot natürlich nicht fehlen. Hinter dem Feuerwehrhaus steht seither sogar eine steinzeitliche Behausung, welche von den Kindern in Eigenregie gebaut wurde. Ein großes Dankeschön gilt an dieser Stelle auch allen fleißigen Eltern, die unseren Projekttag unterstützt haben.



Am Steinzeittag bauten die Kinder eine eigene Behausung.

Nachdem wir mit Nudelsuppe und Himbeersaft gestärkt waren, konnten wir an zwölf Stationen, welche inhaltlich alle um das Thema Jungsteinzeit kreisten, spielerisch unsere Lesekompetenz stärken.

Gemeinsam besuchten wir am 27. April im Rahmen des Legimus-Projektes das Ötzi-Dorf in Umhausen und dabei mussten Leserätsel gelöst werden, was den Kindern riesigen Spaß machte.

Voller neuer, interessanter Eindrücke und unvergesslicher Erlebnisse blicken wir auf ein erfolgreiches Projekt „Ein Tag in der Steinzeit“ zurück. (Text: Verena Eiter; Fotos: VS Haimingerberg)



Elke Hörmann, die sich heuer nach achtjähriger Schulleiterinnen-Tätigkeit an der Volksschule Haimingerberg in die Babypause verabschiedete, besuchte ihre Schützlinge und Kolleginnen mit ihrer kleinen Leni. Die Freude war auf allen Seiten groß und wir alle wünschen der kleinen Familie alles Gute!

Kantennews

Da die „Spiel mit mir Wochen“ in Haiming den Bedarf an Ferienaktivitäten zu einem Großteil abdecken und wir ja nicht in einen Konkurrenzkampf treten wollen, gibt es dieses Jahr keinen Erlebnissommer. Dafür lädt die Kantine alle ihre BesucherInnen aus der Gemeinde Haiming am 9. Juli zu einem gemeinsamen Tagesausflug ins Gardaland ein. Anmeldungen sind noch bis zum 29. Juni unter 0650/2410533 möglich. Die Kosten für den Bus übernimmt der Verein Kanten. Somit ist lediglich der Eintritt ins Gardaland von den Jugendlichen bzw. deren Eltern zu übernehmen. Ebenso werden wir an einem schönen Sommertag mit allen Mutigen ein Zeltlager am See organisieren, das genaue Datum richtet sich nach dem Wetter und ihr werdet es rechtzeitig in der Kantine erfahren. Als Abschluss der Ferien- und Urlaubszeit veranstalten wir am 8. September gemeinsam mit dem Kath. Familienverband ein Spielefest für alle Jungen und Junggebliebenen in der „Unteren Gmua“.

Beim Grillen am Inn fiel uns ziemlich viel Müll ins Auge. Darum werden wir auch dieses Jahr eine kleine Runde mit unseren Müllsäcken drehen, um diesen aufzusammeln. Diese Aktion findet gemeinsam mit der Jungschargruppe von Sandra statt. Weitere Unterstützer bzw. „Mitsammler“ sind am 7. Juli vormittags bei der Kantine gerne gesehen. Natürlich gibt es nach den Mühen als Belohnung wieder eine kleine Jause.

Bis zum März 2013 nimmt die Kantine an einer Handysammelaktion teil. Bis dahin können alte, nicht mehr benötigte oder funktionsuntüchtige Mobiltelefone in der Kantine abgegeben werden. (Text: Thomas Schneider, Claudia Melmer)

VS Ochsen Garten

Steinzeit mit allen Sinnen

Das Schuljahr 2011/12 stand zwischen Oktober und Mai ganz im Zeichen der Steinzeit, dem diesjährigen Jahresthema. Gleich nach Schuljahresbeginn besuchte die ganze Schule das Ötztal.



Natürlich wurde auch ausprobiert, wie sich die Kleidung eines Steinzeitmenschen anfühlt.

Das Thema wurde im Unterricht auf vielfältige Weise in fast allen Gegenständen aufgearbeitet: Feuer, Anbau, Wohnungen, Tiere zähmen, Kleidung, Die Schüler führten Dialoge dazu und stellten Vergleiche zu den Menschen in der Steinzeit und den Menschen heute an. Dabei stellten sie fest, dass die Menschen damals in Bezug auf Glück und Zufriedenheit wahrscheinlich nicht schlechter dran waren als heute. Besonderen Spaß machte den Kindern, als sie in einer fiktiven Sitzung zum Thema: „Ein neues Ötztal in Ochsen Garten?“ Gemeinderäte spielen durften.

Außerdem fertigten die Kinder Zeichnungen dazu an, lernten zum Thema passende Lieder ein und webten auf steinzeitliche Art Teppiche. Beim lange ersehnten Besuch eines „Mannes aus der Wildnis“ erlebten die Kinder wie

man Feuer mit einem Bogen machen kann, was natürlich sofort selbst ausprobiert wurde, es wurde mit Pfeil und Bogen geschossen und Geschichten aus der Wildnis am Lagerfeuer gelauscht.

Bei einem Lesefest zum Projektthema im Widum für Eltern Geschwister, Freunde, Kindergarten mit abschließender kleiner Jause und Präsentation unserer bisherigen Arbeiten ging es lustig zu. Ein weiteres Highlight war die Höhlen- bzw. Felsenmalerei, bei der sich die Schüler auf Stein verewigten.

Zum Abschluss erhielt jedes Kind ein persönlich gestaltetes „Steinzeit“-Buch und alle Ochsen-gartner Kinder sind sich nun sicher, dass das Leben in der Steinzeit zwar spannend war, es aber in der heutigen Zeit doch ein wenig komfortabler zugeht. (Text: mams; Foto: privat)

VS Ötztal-Bahnhof

Gesunde Jause und Rad-Training

Gesunde Jause
Leistungsfähigkeit und Konzentration sind das A und O im schulischen Alltag der SchülerInnen. Eine ausgewogene und an den Leistungsrhythmus angepasste Ernährung fördert die Leistungsfähigkeit und Fitness beim anstrengenden Lernen. An der Volksschule Ötztal – Bahnhof wurde daher in diesem Schuljahr die schwerpunktmäßige „bewusste Jause“ eingeführt.

So wurde vier Mal im Jahr eine Jause von jeder Klasse mit großartiger Unterstützung der Eltern, den Lehrerinnen und unserer Kochlehrerin Anneliese Schuler umgesetzt.

Die Jausen sind zu einem fixen Bestandteil geworden und finden regen Anklang bei den Kindern. Die Zubereitung erfolgt mit vollem Einsatz der Kinder und so werden die von den Kindern hergestellten Jausen gemeinsam in den Klassen eingenommen.

Rad Fahrsicherheitstraining
Im April 2012 war der AUVARadworkshop an der Volksschule Ötztal-Bahnhof zu Gast. Aus mehreren Bewerbungen wurde heuer erstmals unsere Volksschule ausgewählt!

Der Radworkshop ist ein Fahrsicherheitstraining, das die AUVA mit hochqualifizierten Trainern entwickelt hat. Alle grundlegenden Elemente des Radfahrens wurden den Kindern im Alter von 6 bis 10 Jahren in spielerischer Form vermittelt. Gefahren wurde in den verschiedensten Stationen auf den Straßen um das Schulhaus. So übten die Kinder das Langsamfahren, das abrupte Bremsen bei Gefahr und absolvierten einen Fahrrad- und Helm-Sicherheits-Check. Wichtig war auch, dass alle Fahrräder der Kinder von Profis auf ihre Fahrsicherheit überprüft wurden.

An dieser Stelle möchten wir al-

len beteiligten Eltern, die sich als „Streckenposten“ oder „Jausen-assistenten“ zur Verfügung gestellt haben ein herzliches Dankeschön für das gute Gelingen aussprechen. (Text: Karina Fashing, Foto: VS Ötztal-Bahnhof)



Die Jausenbrote sehen nicht nur gesund aus, sie sind auch schön anzuschauen.

Kinderkrippe Forest Village

10 Jahre Ganztages- und Ganzjahresbetreuung

Die Kinderkrippe Forest Village existiert seit dem Jahr 2003 und geht damit im Herbst 2012 in ihr zehntes (Betreuungs-) Jahr.

Als wir im Herbst 2003 mit der Betreuung von (Klein-)Kindern starteten, war mit Bianca Ambrosig eine Betreuerin beschäftigt. Sie betreute zu Beginn bis zu acht Kinder – an drei Vormittagen pro Woche (15 Stunden/Woche). In den letzten Jahren konnte sich die Kinderkrippe über die Gemeindegrenzen hinaus einen guten Ruf erarbeiten und aufgrund der stetig zunehmenden Nach-

frage das Angebot immer weiter ausbauen. So sind mittlerweile fünf Betreuerinnen in der Kinderkrippe (Teilzeit) beschäftigt und die Wochenöffnungszeiten konnten auf 50 Stunden ausgedehnt werden. Derzeit fühlen sich insgesamt 32 Kinder (ab ca. 1 Jahr) bei liebevoller und altersgerechter Betreuung durch ihre „Tanten“ wohl in der Kinderkrippe.

Im Jahr 2010 entschied sich der Vorstand dazu, die Organisationsform von einer Kindergruppe in eine Kinderkrippe umzuwandeln. Zum einen hatte dies finanzielle Vorteile (bessere

Unterstützung durch das Land), zum anderen mussten dadurch aber auch die Räumlichkeiten der Betreuungseinrichtung adaptiert werden. So folgte im Sommer 2011 ein relativ großer Umbau der Kinderkrippe. Der Umbau wurde erst durch die finanzielle Unterstützung des Landes sowie die Unterstützung der Gemeinde (in Form von Arbeitskraft) ermöglicht.

Für unser zehntes Betreuungsjahr (ab Herbst 2012) erwarten wir einen erfolgreichen Start. Dass eine ganztägige und ganzjährige Betreuungseinrichtung

(nur August geschlossen) wie die Kinderkrippe immer wichtiger wird, zeigt sich an unserer Auslastung. So sind für den Herbst 2012 am Vormittag bereits keine Betreuungsplätze mehr frei. Vereinzelt können wir für den Nachmittag noch Plätze anbieten.

Für weitere Informationen stehen wir gerne unter 0650/2630823 oder 05266/87694 zur Verfügung. Wichtige Informationen und Fotos von der Kinderkrippe finden sich auch auf unserer Homepage: www.kikri-forestvillage.tsn.at. (Text und Fotos: Bianca Ambrosig)



Bereits mit rund einem Jahr können die Kinder die Kinderkrippe Forest Village besuchen. Ein ideales und flexibles Angebot für berufstätige Eltern.



Nach dem großen Umbau ist nun wesentlich mehr Platz zum Spielen für die mehr als dreißig hier betreuten Kinder.

VS Haimingerberg

Gelebtes und getanztes Brauchtum

Der Tiroler Trachtenverband rief heuer in Zusammenarbeit mit Tiroler Volksschulen das Projekt „Brauch-Tanz“ ins Leben. Mit dem Ziel, den Schülerinnen und Schülern Tiroler Traditionskultur und besonders den Volkstanz näher zu bringen, besuchte uns an zwei Vormittagen der Obmann der Volkstanzgruppe Silberbuam Haiming, Johannes Scherl.

Alle Kinder der Volksschule Haimingerberg kamen an diesen Vormittagen mit Dirndl und Lederhose zur Schule. Das gemeinsame Tanzen, Singen und Spielen

machte den Kindern nicht nur richtig Spaß, sondern schulte ganz nebenbei die Sozialkompetenz jedes Einzelnen und wurde als Abwechslung zum regulären Unterricht mit Begeisterung angenommen.

Diese Begeisterung beeindruckte sogar den Bezirksobmann des Trachtenverbandes Oberland mit Außerfern, Herbert Kolb, welcher höchstpersönlich an die Schule kam, um den stolzen Kindern ihre Urkunden zu überreichen.

(Text: Verena Eiter; Foto: VS Haimingerberg)



Die beiden Haiminger „Obertrachtler“ Johannes Scherl und Herbert Kolb überreichten den begeistertsten Kindern die Teilnahme-Diplome.

Neue Mittelschule

Ereignisreiches Schuljahr

Wieder geht ein arbeitsreiches Jahr an der Hauptschule bzw. Neuen Mittelschule Haiming zu Ende. Unter der Leitung von Lehrerin Cornelia Tschuggnall wurde in den ersten Klassen fast ganzjährig im Rahmen des Lernfeldes am „Dialog der Generationen“ in Zusammenarbeit mit dem Seniorenheim Haiming gearbeitet. Zahlreiche Eindrücke vom Leben im Alter haben die SchülerInnen begleitet und das gegenseitige Verstehen gefördert. Aber auch die SeniorInnen waren von den SchülerInnen begeistert. Das Projekt wurde auch bei einem österreichweiten Wettbewerb eingereicht – am 12. April konnte unsere Schule dann als Preisträger einen ansehnlichen Geldbetrag in Empfang nehmen!

Im Lernfeld der 2. Klassen wurde eine Zeitreise in die 50er-, 60er- und 70er Jahre unternommen und viele Bereiche des Lebens von damals untersucht: Mode, Musik, Zeitgeschichte, Konsum, Vorbilder und andere Themen gab es kennenzulernen. Der Abschlussabend am 21. Juni ist der Höhepunkt und gleichzeitig das Ende der Begegnung mit dieser Zeit.

Werklehrerin Irene Mauerhofer beteiligte sich mit SchülerInnen der 2. Klassen am Projekt „Make a difference – make a bag“ der YoungCaritas. Dabei wurden originale Taschen aus Kleiderresten

als Alternative zu Plastiksackerln genäht.

Physiklehrer Erwin Föger nahm mit 2 Kleingruppen am Wettbewerb „Jugend forscht“ der Wirtschaftskammer Tirol teil. Sophia Löschnig und Elias Aigner aus der 4a Klasse konnten mit ihrer Arbeit „Geheimnisvolle Spritzen“ die Jury überzeugen und den 2. Platz erringen. Aber auch die zweite Gruppe mit Elena Muglach, Julia Pali, Nathalie Höneke und Romana Pfandl konnte sich mit der Untersuchung von „Touch-Lampen“ ausgezeichnet platzieren.

Ende Mai waren 13 Italienisch-SchülerInnen aus den 4. Klassen auf Sprachwoche in Lignano, organisiert von Lehrerin Gertrude Walch. Die TeilnehmerInnen waren sehr motiviert, ihre Italienischkenntnisse anzuwenden bzw. zu vertiefen. Auch zahlreiche sportliche Aktivitäten standen auf dem Programm und natürlich genossen alle das Meer und den Strand. Danke der Gemeinde Haiming und dem Land Tirol sowie allen Eltern für die Unterstützung!

Das erste Jahr im Schulversuch „Neue Mittelschule“ hat sich voll bewährt. Der Unterricht in den Hauptfächern mit zwei Lehrpersonen in der Klasse war ein voller Erfolg und auch die weiteren Eckpfeiler der NMS wurden von allen Beteiligten positiv wahrgenommen! Speziell im Lernfeld, wo ein



Elias Aigner und Sophia Löschnig erreichten beim Wettbewerb „Jugend forscht“ den zweiten Rang.

fächerübergreifender Projektunterricht angeboten wird, konnten Schüler und Lehrer durch neue Lehr- und Lernmethoden pädagogisch wertvolle Akzente setzen und viele Kompetenzen entdecken und stärken.

Ende Mai erfolgte die Testung der Bildungsstandards in Mathematik für die vierten Klassen, die österreichweit durchgeführt wurden.

Erfreulich ist der Zuspruch zur NMS Haiming bei den Abgängern der Volksschulen – nahezu 90% besuchen ab Herbst 2012 die Neue Mittelschule in Haiming! Wir danken für diesen Vertrauensbeweis in unsere Bildungsrichtung. (Text: Fritz Ragg; Fotos: NMS Haiming)



Lernen unter freiem Himmel macht mehr Spaß bei der Sprachwoche in Lignano.

Triller & Floethe

„1-2-GSUFFA!“

„Hau di her, dann samma mehr“ – Und wieder steht sie knapp bevor, die Haiminger Festsaison. Zum Trunke und zum Hungerten treffen sich Jung und Alt in der unteren Gmua, bei Musi und Trank wird gelacht, geschmaust und gesoffen.

gesoffen - gesOFFEN - geSOFFEN Ok, wir haben’s kapiert. Als waschechter Haiminger verzichtet man eben nicht auf diesen wichtigen Bestandteil der Haiminger Kultur. Wenn auch das letzte Stück der guten alten Tradition (als die Frauen die Kirche noch durch den Hintereingang betreten mussten) verloren geht, das regelmäßige Besüfnis bleibt bestehen. Und da man auch den Nachwuchs traditionsbewusst erziehen will, ist hierzulande das durchschnittliche Alter, in dem Kinder zu trinken beginnen, 13 bis 14 Jahre.

Geht’s der Wirtschaft gut, geht’s uns schließlich allen gut, richtig? Wo kämen denn all die Wirte hin ohne ihre minderjährige, konsumfreudige Kundschaft? Zitat Anonym: „Na, klor, tatn ma de alle um ihren Ausweis frog, kanntma zusperrn.“ Welches Armutszeugnis stellen wir uns eigentlich selbst damit aus, dass wir uns anscheinend nicht amüsieren können ohne betrunken zu sein? Egal welche Dorfveranstaltung, Waldfest, Haiminger Markttag oder Krampuslauf, es endet immer damit, dass ein Haufen Betrunkener grölend herumtorkelt. Auch Schlägereien sind nicht ausgeschlossen. Womit wir schon zum Thema Gewalt kämen: Wer schon mal nachts am Gasthaus vorbeiging, weiß es: Alkoholisierte Menschen sind weit aggressiver und gewaltbereiter als im nüchternen Zustand. Kombiniert mit dem teils geläufigen, groben Umgang untereinander und dem Sympathisieren mit der (wohl primitivsten und überholtesten Methode, seine Kinder zu erziehen) gsunden Watschn führt dies zu Schlägereien, aber auch zu häuslicher Gewalt innerhalb der Familie.

Wir kommen also zu dem Schluss, dass wir uns gerne von dieser Tradition des kollektiven Dorfbesüfnisses verabschieden wollen. Mit der Hoffnung, unsere Leserinnen und Leser sehen das auch so und denken vielleicht beim Waldfest ab und zu daran.

Triller & Floethe



Wir gratulieren ...

... unseren Erstkommunikanten



Das erste Mal eine Hostie bei der Kommunion bekamen heuer Kinder ...



... am Haimingerberg, ...

Foto: pfan



... in Ötztal-Bahnhof ...



... und in Haiming.

Fotos: Chris Walch

Wir gratulieren ...

... unseren Firmlingen



50 junge Haimingerinnen und Haiminger empfangen heuer Ende Mai von Abt P. German Erd das Firmsakrament.

Foto: mams

VS Haiming

Von Lesepatzen und Rechenmeistern



Durch die Lesepatzen verbesserte sich das Lesekönnen vieler Schüler.

Die Volksschule Haiming startete heuer den „Schwerpunkt Lesen“ und bewarb sich damit als Schule für das Gütesiegel Lesen.

Klassenweise, klassenübergreifend, in Zusammenarbeit mit dem Kindergarten, Eltern und Großeltern wurden die verschiedensten Aktionen durchgeführt und sind auch noch aktiv.

Alle sieben Klassen besuchen regelmäßig die Bibliothek, nutzen das Leseprogramm Antolin und haben sich auf Grund dieses Schwerpunktes zu immer besseren Lesern entwickelt.

Nun zu den Aktionen der einzelnen Klassen: Die 1a erstellte ein eigenes Kinderbuch, veranstaltete Leserallys mit der dritten Klasse, nutzte fleißig Leseprogramme über Computer und wird noch gemeinsam mit der 1b eine Autorenlesung in der Schule besuchen.

In der 1b stellten die Kinder ihre Lieblingsbücher vor, es gibt Lesepatenschaften mit den Schülern der vierten Klasse (die Großen lesen mit den Kleinen gemeinsam), sie gestalten ab Mitte Mai jeden Tag ein Blatt für ein persönliches Tagebuch. Ab Juni werden Omas und Opas eingeladen, die in der Klasse Bücher aus ihrer eigenen Kindheit vorstellen und vorlesen sollen.

Die 2a nutzt besonders das Programm Lesefleiß mit Antolin und das Legimusmaterial, las den Kindergartenkindern vor, jedes Kind hatte eine Pflichtlektüre von mindestens fünf Büchern und freute sich über eine Lesung mit Tanja

Weiler.

In der 2b stellte jeder Schüler und jede Schülerin ein Buch vor, eine Lesepatenschaft mit der 3a ist immer noch aktiv, über das ganze Jahr verteilt sind immer wieder Eltern in der Schule, die mit den Kindern lesen und ihnen etwas vorlesen.

Die Kinder der 3a lesen jeweils sieben Bücher einer Leseliste und beantworten Fragen im Antolinprogramm dazu. Ein Projekt über die Entstehung des Buches ergänzte den Leseunterricht. Die Kinder stellten Lese – Malgeschichten selbst zusammen und werden noch in diesem Schuljahr die Druckerei besuchen, in der auch das Dorfblatt gedruckt wird (mehr dazu in der Herbstausgabe).

Ebenfalls Lesepatenschaften haben die Kinder der 3b übernommen, sie unterstützen die 2b beim Lesen. Beinahe jedes Kind hielt ein Referat über sein Lieblingsbuch oder übernahm Lesedienste in der Kirche. Alle werden mit der 3a die Druckerei

besuchen.

Die Vierteler gingen im Oktober im Rahmen des Wandertags den Sagenweg in Huben. Sie übernahmen im Februar mit großem Einsatz die Lesepatenschaften für die Kinder der 1b. Die Pflichtlektüre mit Antolin war für sie selbstverständlich und schon aus den Jahren davor eine liebe Gewohnheit geworden. Ein Steinzeitprojekt für Legimus, gemeinsam mit der VS Haimingerberg war ein Höhepunkt im Mai. ZIS (Zeitung in der Schule) ein schulübergreifendes Projekt, ebenfalls mit den Schülern vom Berg hat allen viel Spaß gemacht.

Zum Abschluss wird die VS Haiming im Juni noch ein gemeinsames Lesefest im Schulhof veranstalten, bei dem auch alle Kindergartenkinder eingeladen sind. Alle Klassen mit ihren Lehrern werden dazu etwas beitragen. Am 27. Juni findet in Innsbruck die Überreichung des Gütesiegels Lesen durch Landesrätin Palfrader statt, bei der voraussichtlich 40 Volksschulen diese Auszeichnung überreicht bekommen werden!

Meister-Rechnerin

Wie jedes Jahr hat die Volksschule Haiming auch heuer wiederum am Känguru-Wettbewerb, einem internationalen Mathematik-Vergleichswettbewerb teilgenommen. Mit jährlich weit über 100 000 Teilnehmern und Teilnehmerinnen in Österreich gehört dieser Wettbewerb mitt-

lerweile zu den bekanntesten bundesweiten Schulaktivitäten. Da freut es uns ganz besonders, wenn wir heuer wieder einmal eine Preisträgerin an unserer Schule haben. In ihrer Altersklasse (3. Schulstufe; „ecolier“) konnte Cosima Suitner aus der 3b Klasse alle Mitstreiter hinter sich lassen und errang damit den Landessieg! Bei der Preisverleihung in einem Innsbrucker Gymnasium konnte Cosima ganz stolz von Landesrätin Beate Palfrader eine Urkunde und Sachpreise entgegen nehmen.

In der 6. Schulstufe - AHS („Benjamin“) konnte ebenfalls ein weiterer Schüler aus Ötztal-Bahnhof, nämlich Benedikt Glaser einen hervorragenden 4. Platz für sich verbuchen! Wir gratulieren herzlich! (Text: Ursula Malaun, Josef Pohl; Fotos: VS Haiming)

Ferienaktion

Die Kinderbetreuung in den Sommerferien ist gerade für Paare, wo beide Teile berufstätig sind, eine große Herausforderung. Die Gemeinde Haiming bietet hier zumindest für zwei Wochen in der Mitte der langen Ferienzeit eine Lösung. Die „Spiel mit mir“-Wochen sind ein Ferienangebot für Kinder zwischen drei und zehn Jahren besonders für berufstätige Erziehungsberechtigte in der Zeit vom 30. Juli bis 10. August 2012 jeweils von Montag bis Freitag von 7.30 Uhr bis 17.30 Uhr. Jessica Zoller wird die teilnehmenden Kinder fachmännisch betreuen.

Kosten:

Betreuung incl. Mittagessen pro Kind und Woche: 50,- €; Kosten für Geschwister: 40,- € Eine Anmeldung kann bis spätestens 29. Juni 2012 bei Frau Zoller (Tel.: 0650/3100070) oder im Gemeindeamt Haiming abgegeben werden.



Landesrätin Beate Palfrader zeichnete die Haiminger Rechenfische, vor allem natürlich Siegerin Cosima Suitner (Mitte hinten) aus.

Sinnvoll Gutes tun

Kleine Kunstwerke aus Stoffresten

In der Hauptschule Haiming rarterten in den letzten Wochen die Nähmaschinen. Aus bunten Stoffresten und nicht mehr zu tragender Kleidung nähten die Schülerinnen der 2. Klassen unter Anleitung ihrer Lehrerin Irene Mauerhofer coole, freche und kreative Stofftaschen. Damit unterstützen die Mädels die Aktion der young Caritas und der WWF-Jugendgruppe „make a difference – make a bag“ (Mach einen Unterschied - näh eine Tasche).

Mit dem Projekt soll bewusst werden, wie leicht sich eine Alternative zum umweltschädlichen Plastiksackerl finden lässt und dass auch Altkleider eine zweite Chance verdient haben. Zudem unterstützen die Haiminger Jugendlichen durch die Bereitstellung der Tasche für den Verkauf die Arbeit der young caritas in Burkino Faso und der WWF-Jugendgruppe in Österreich.

Martina Föger aus Ötztal-Bahnhof ist Mitglied des tirolweiten Projektteams und freut sich besonders über die Mitarbeit der Haiminger Schülerinnen: „Jede Tasche zählt als sichtbares Zeichen dafür, dass wir alle einen



Die Mädels der Hauptschule zeigten Ideenreichtum und bewiesen mit ihren praktischen Kunstwerken Sinn für Umweltschutz.

Beitrag zur Vermeidung der Plastikberge leisten können.“

Am 15. Juni wurden alle Taschen, die im Aktionszeitraum landesweit genäht wurden, in der „Bäckerei“ in Innsbruck präsentiert. Die sechs kreativsten Taschen wurden prämiert. Dann konnten die bunten Alternativen zum Plastiksackerl um eine Spende zwischen 5 und 15 Euro erworben werden.

(Text: chris; Foto: HS Haiming)

Info zum Thema Plastik

Plastikmüllberge machen unserem Planeten und vielen Tieren zu schaffen. Es dauert 100 bis 400 Jahre, bis so ein Plastikteil in sandkorngroße Teile zerfällt. Plastik ist aufgrund seiner giftigen Bestandteile eine große Gefahr für uns Menschen und für alle Lebewesen. Es verursacht enormes Leid für Tiere, die sich auf der ganzen Welt darin verfangen oder Plastik gar verschlucken.

Die gute Nachricht ist, dass jeder von uns in einem gewissen Rahmen „Nein zu Plastik“ sagen kann. Das Projekt „make a difference – make a bag“ ruft uns alle zum Handeln auf – für ein Österreich ohne Plastiksackerl! Nähere Infos zu „plastiksackerl dislike“ unter www.caritas-tirol.at und www.wwf.at (chris)

Jugend schießt scharf

Volksschule auf Besuch im Schießstand

Die Schützenkompanie Haiming konnte 33 Schüler der 3. Klassen Volksschule in ihrem Lokal begrüßen. Die Jugendlichen wurden vom Bezirksjungschützenbeauftragten Norbert Rudigier über die Geschichte des Tiroler Schützenwesens informiert. Den Schülern wurde anhand der Geschichtskette die Entstehung des Landes erklärt und weiters wurde ihnen ein Film über den Bund der Tiroler Schützenkompanien vorgeführt. Zuletzt konnten sie sich noch am Schießstand versuchen. (Text und Foto: Hannes Kassegger)



Ob wohl einige dieser Drittklässler irgendwann selbst einmal zu Schützen werden?

Junge Stimmen

„Worauf freust du dich in den Sommerferien?“

I freb mi, dass I aufs Feld und in den Stall gehen kann, aufs Schwimmen und im Herbst wieder auf die Schual.



Manuel Grüner (11)

I gfreb mi aufn Summer weil noch die Summerferien sein und i it Schual gian brauch und im Summer wenn's noch schian worm isch gea i am liabsten mit meinen Fraindinnen in's Schwimmbod.



Elena Kuprian (12)

Ich frei mi auf's Ausschlafen und Schwimmen gean. Vielleicht fahr'n mir a nach Amerika oder in die Türkei auf Urlaub.



Erkan Erkan (13)

I gfrei mi auf den Frankreich-Urlaub, aufs Berg gean und schwimmen in der Area47 und auf die Radlrennen mit'n Club.



Victoria Leitner (12)

I freb mi aufn Summer weil, do gea i gern schwimmen, klettern und fohr i gern mit dar Cross.



Sebastian Schöpf (12)

Interviews und Fotos: erfö und pfan

Mir fahrn auf Urlaub noch Italien und dahoam geh I a gern schwimmen und fohr bei Radlrennen mit.



Chiara Kopp (12)

FRÜHER UND HEUTE AUS DER CHRONIK

Freundeskreis für Pozuzo

Gedenkmesse und Generalversammlung

Die jährliche Generalversammlung wird als Erinnerung an die Auswanderung jeweils am 16. März abgehalten und begann auch heuer wieder um 19:00 Uhr mit einer Gedenkmesse in der Pfarrkirche Silz. Dekan Monsignore Josef Tiefenthaler zelebrierte die heilige Messe. In beeindruckenden und bewegendem Worten erinnerte unser Dekan an die Situation der Auswanderung. Im Anschluss an die Messe fand im Gasthof Löwen die

29. Generalversammlung statt.

Einige statistische Zahlen:

Mitgliederstand 380, sieben durchgeführte Vorstands- und Beiratssitzungen sowie einige Einzelbesprechungen.

Der Obmann berichtet über das Deutschprojekt, Unterstützungsfonds, neue Filmprojekte, Projekt Feuerwehr.

DI Eugen und Traudi Feichtinger besuchten im Feber für drei Wochen Pozuzo, um die Koordinati-

on des Deutschprojektes vor Ort durchzuführen. Sie berichteten ausführlich darüber.

Die Kassagebarung und Kassaführung wurde von den Bürgermeistern der Partnergemeinden Silz und Haiming überprüft, in Ordnung befunden und dem Obmann und Kassier wurde die einstimmige Entlastung erteilt. Zwei große Projekte stehen in naher Zukunft bevor:

1. Die Zusammenlegung beider Vereine – Freundeskreis und Gesundheit – zu einem Verein

2. Mithilfe zur Gründung einer Feuerwehr in Pozuzo.

Maribel Gstir Cruz, ist nach sechsmonatigem Aufenthalt wieder in die Heimat zurückgekehrt. Sie unterrichtet bereits in Pozuzo im Deutschprojekt.

Kimberlyn Ballesteros, fünf Monate als Kindermädchen in St. Anton bei Familie Wasle, ist ebenfalls nach Peru zurückgekehrt. Auch sie absolvierte einen

Deutschkurs in Innsbruck.

Bericht des Jugendforums im Verein des Freundeskreises von Caroline Heinz: Das Jugendforum konnte vor genau einem Jahr aus der Taufe gehoben werden.

Für das heurige Jahr hat sich das Jugendforum wieder einige Projekte vorgenommen, mit dem Ziel vermehrt junge Menschen für Pozuzo zu begeistern. 2013 soll eine Delegation jugendlicher Pozuziner nach Tirol kommen. Das Interesse hierfür ist sehr groß. Die Organisation der Gruppe werden unsere jungen Freunde Franklin Schuler und Maribel Cruz Gstir in Pozuzo übernehmen.

Des Weiteren sind Filmvorführungen des neuen Filmes von Emanuel Bachnetzer geplant.

Eine Fahrt zur Theaterpremiere „Das Russaweib“ der Geierwaldbühne am 07.07. 2012 wird organisiert. (Text: Rudi Heinz, Obmann; Foto: privat)



v.l.: Obmann Rudi Heinz, Kimberlyn Ballesteros Schuler, Traudi Feichtinger

Als wir noch jünger waren ...

Kindergarten Haiming Jahrgang 1979/80

hintere Reihe v.l.n.r.: Philipp Hofer, Thomas Zoller, Mathias Köll, Ingo Kapeller, Richard Leitner, Karl Markt, Andreas Schöpf, Gerald Schretter, Kindergärtnerin Marion Urbanz

mittlere Reihe v.l.n.r.: Petra Platzer, Sabine Hammerschidt, Daniel Milic, Manuela Stigger, Anna Haslwanter, Armin Pfausler, Veronika Schrott

sitzend v.l.n.r.: Claudia Witting, Jacqueline Tröbinger, Verena Zumtobel, Tanja Schalk, Stefan Auderer, Melanie Kapeller, Caroline Walser, Wolfgang Pfausler

Foto: Armin Pfausler



GEWINNSPIEL

Erkennst du es?



In der letzten Ausgabe führten wir erstmals unser neues Gewinnspiel „Erkennst du es?“

durch, bei dem es darum geht, Details in unserem Ort zu erkennen, an denen wir schon viele Male vorbei gekommen sind. Das Foto der Frühjahrsausgabe zeigte ein Detail vom Wandbild an der Volksschule Ötztal-Bahnhof. Es dauerte mehrere Tage, bis Markus Pfitscher als Erster



mit der richtigen Antwort in der Bahnhofsstube vorstellig wurde.

Herzliche Gratulation an den Gewinner und Danke an das unterstützende Gasthaus. (Text: mams; Foto: 2 chris, 1 mams)

stützende Gasthaus. (Text: mams; Foto: 2 chris, 1 mams)



Der erste, der weiß, wo dieses Foto aufgenommen wurde, und die Lösung bei GF Kai Oliver Hähnel im Haimingerhof bekannt gibt, darf sich wahlweise über ein Freigetränk oder einen kleinen Eisbecher freuen. Viel Glück!

Neue Heimat Haiming – Sibel Yilmaz

Tausche Weinblätter gegen Paprika

Sibel Yilmaz wuchs in Ankara, der pulsierenden Hauptstadt der Türkei, auf. Ihre Kindheit war unbeschwert und behütet, sie genoss eine gute Ausbildung. Nach Volksschule, Hauptschule und Gymnasium studierte Sibel zwei Semester „Betriebswirtschaft“ in der Türkei.

Auf einer Hochzeit lernte sie Murat kennen, sie nennt ihn den Mann ihres Lebens. Die zwei sind seit 12 Jahren glücklich verheiratet. 2003 kamen die beiden nach Roppen, wo Murats Familie bereits wohnte. Sibel studierte hier weiter, ihr Ehemann arbeitet bis heute bei Liebherr in Telfs. Im Roppener Waldele, wo das Paar wohnte, war es für die an das Stadtleben gewöhnte Sibel allerdings gar zu ruhig. Man übersiedelte nach Haiming. Sibel spricht neben ihrer türkischen Muttersprache auch englisch und deutsch. „Ich wollte die Sprache der Menschen kennen, in deren Land ich wohne“, sagt Sibel, die Sprachkenntnis-

se braucht sie aber auch für das Studium. Ihre große Leidenschaft jedoch gehört der Mathematik, gerne hilft sie Schülern, die in diesem Fach Probleme haben.

Haiming ist für Sibel ein guter Platz zum Leben. In ihrer Nachbarschaft spürt sie Toleranz und Verständnis und dies lebt auch sie aus Überzeugung. Wenn der Nachbar seinen Wein zurückschneidet, bekommt Familie Yilmaz die Weinblätter für die traditionellen türkischen Speisen. Im Gegenzug werden Paprika und Gurken der Familie Yilmaz von den Tiroler Nachbarn verkocht. Natürlich werden auch Kostproben ausgetauscht.

2008 kam das erste Kind Ahmet Efe zur Welt, nach einem Jahr Uni-Pause startete die junge Mama beim Studium wieder durch. Nun ist Sibel zum zweiten Mal schwanger, das Baby soll Mehmet heißen und wird jetzt im Juni erwartet. Sibel lebt gern bei uns, sie mag



Die 30-jährige Türkin Sibel Yilmaz meistert Studium und Familie.

auch Innsbruck. Ihr Mann und sie haben vor etwa drei Jahren entdeckt, dass sie nach der Rückfahrt von der Türkei beim Passieren der österreichischen Grenze spürten, wieder „daheim“ zu sein. „Ich mag die Menschen, die Landschaft und das Klima“ so Sibel. Das Heimatgefühl zeigt sich auch beim Einkauf, wo sie nach Möglichkeit österreichischen Produkten den Vorzug gibt. Ab und zu fährt Sibel nach Imst, um in der Moschee zu beten. Irgendwann einmal möchte sie

nach Mekka pilgern, doch – und das sagt sie lachend – sie möchte auch gerne in die Städte Österreichs, Italiens oder Spaniens reisen. Das Leben der 30jährigen Türkin dreht sich derzeit vor allem um ihre Familie und um ihr Studium, das sie nach der Geburt ihres zweiten Kindes rasch abschließen möchte. Dann hofft sie auf einen guten Arbeitsplatz, an dem sie viele Menschen trifft. Denn Sibel ist kontaktfreudig und bereit, sich auf Neues einzulassen. (Text und Foto: chris)

Pfarrgemeinderatswahl

Die neu gewählten Pfarrgemeinderäte



Haiming: sitzend v.l.: Hans Glatzl, Roman Wegletier, Helmut Stigger, Anita Zumtobel, Marlies Schumacher, Annemarie Gritsch; stehend v.l.: Sarah Hasel, Christiane Praxmarer, Friederike Raffl, Pfarrer Volodymyr Voloshyn, Obmann Christoph Allegranzi, Ursula Weibold, Martina Gruber und Gabi Gritsch



Ötztal-Bahnhof: v.l.: Leo Wiltshcke, Obmann-Stellv. Christiana Pucher, Obmann Manfred Egger, Inge Pichler, Thomas Taurer, Maria Gasser, Pfarrer Volodymyr, Leopold Gold, Josef Pohl; nicht im Bild sind Barbara Weiss, Maria Eiter-Heiß, Dominik Lackner und Simon Strigl



Haimingerberg: v.l.: Bettina Leitner, Kordula Prantl, Andrea Prantl, Anna-Lena Fux, Margit Neurauder, Elisabeth Hackl, Irmgard Mareiler, Julian Kuprian, David Prantl, Roman Santer, Hubert Leitner, Karl-Heinz Köll



Ochsen Garten: hinten v.l.: Claudia Heiss, Pater Kilian, Gerti Köll, Lisi Scheiber; vorne v.l.: Simon Heiss, Gabriel Senn, Julia Pirchner, Christian Scheiber

Obst- und Gartenbauverein

Gartentipps im Sommer

Balkon- und Kübelpflanzen:



Was Topfpflanzen im Sommer am dringendsten brauchen, ist Wasser. Das ist eine Binsenweisheit, trotzdem werden hier immer wieder Fehler gemacht: Der beste Zeitpunkt ist der Morgen. Die Blätter sollten bis zum Abend wieder abgetrocknet sein, da sich sonst Pilzkrankheiten leichter entwickeln können. Das Wasser soll nicht in hohen Übertöpfen stehen bleiben.

Beim Eintopfen ist hoffentlich bereits eine Drainageschicht in den Topf eingefüllt worden: Kies oder Lecasteinchen eignen sich besonders gut. Kies hat zudem den Vorteil, dass die Töpfe durch das Gewicht bei starkem Wind nicht so leicht umgeworfen werden. Topfpflanzen, die in Tontöpfen und in der direkten Sonne stehen, brauchen besonders viel Wasser, da durch den porösen Ton das Wasser besonders rasch verdunstet. Bereits verblühte Blüten und vertrocknete Triebe regelmäßig entfernen und auf Schädlinge achten.

Düngen: Wurde beim Bepflanzen Langzeitdünger verwendet, muss mit dem Düngen erst nach etwa drei Monaten nachgedüngt werden.

Sommerschnitt: Schneidarbeiten im Sommer haben mehrere Vorteile: Es ist keine Wundpflege erforderlich, da der Wundverschluss rasch einsetzt. Die Gefahr des Eindringens von Pilzen und Schädlingen ist gering. Blütensträucher: Rückschnitt nach der Blüte.

Stecklingsvermehrung: Viele Pflanzen (z.B. Forsythien) lassen sich im Sommer sehr leicht durch Stecklinge vermehren: 8 – 10 cm lange Stecklinge in sandige Erde stecken und regelmäßig feucht halten. Probieren Sie es einfach aus!

Ziergarten:



Verblühte Blütenstände von Tulpen, Narzissen und anderen Frühlingsblühern wegschneiden. Das Laub belassen, bis es von selbst abstirbt.

ACHTUNG: DER GARTENBAUVEREIN VERANSTALTET MIT DEM DORFBLATTL EINEN FOTOWETTBEWERB! (siehe Seite 30)

Lebensbilder - Karl Markt

Olympische Spiele: „Dabeisein ist alles!“

Nach dem Bobfahrer Fritz Sperling, der 1976 bei den olympischen Winterspielen in Innsbruck den hervorragenden vierten Platz, nur vier Hundertstel hinter der Bronze-Medaille, erreichte, hat unsere Gemeinde Haiming nun ihren ersten Sommer-Olympioniken. Karl Markt ist in den letzten beiden Weltcup-Saisonen fast immer der bestplatzierte Österreicher und nun einer der drei Mountainbiker, die unser Land in London vertreten werden.



Bereits als 15-Jähriger durfte Karl über den Staatsmeistertitel im Super-G jubeln.

Dabei wäre auch eine Karriere als Wintersportler durchaus im Bereich des Möglichen gelegen. Als Kind und Jugendlicher war Karl, der von allen „Charly“ genannt wird, wie so viele Tiroler ganz auf den alpinen Skisport fixiert. Gerne hätte er das Skigymnasium in Stams besucht, aber trotz einem U15-Staatsmeistertitel im Super-G im Jahr 1995 setzte man weder dort noch im Kader auf das Skitalent des Haimingers. Nach der Handelsschule und dem Bundesheer trat er beruflich in die Fußstapfen seiner Mutter Beatrix und arbeitete in verschiedenen Bankinstituten. Nach einer langwierigen Bänderverletzung rückte die Ski-Karriere in immer weitere Ferne und so wurde der Start als Vorläufer bei der Ski-WM 2001 in St. Anton zum letzten Highlight von Charly als Wintersportler.

Schon einige Jahre zuvor entdeckte der Sportler das Moun-

tainbike als Trainingsgerät für den Konditionsaufbau. Nun, nachdem Charly die langen Latten in die Ecke gestellt hatte, verlegte er seine sportlichen Ambitionen auf das Bergrad. Schnell stellten sich die ersten Erfolge ein und Markt nahm bereits 2002 als U23-Fahrer an der WM in Kaprun teil. Im Jahr darauf absolvierte der sympathische Sportler die Studienberechtigungsprüfung und inskribierte 2004 für das BWL-Studium, das er vor zwei Jahren mit dem Bachelor-Titel abschloss. Während des Studiums konnte sich Markt nun noch mehr auf das Rad fahren konzentrieren und nahm nun als Werksfahrer regelmäßig an Weltcuprennen teil.

Ab 2006 belegte er immer wieder Top-20-Plätze. Seit zwei Jahren fährt Markt nun für das heimische „Felt Ötztal X-Bionic-Team“ und ist seitdem bei allen wichtigen Rennen rund um den Erdball regelmäßig bestplatzierte Österreicher. Besonders im letzten Jahr etablierte sich der Betriebswirt in der absoluten Weltspitze und konnte als Sahnehäubchen mit dem „Ötztal Forest Cross“ auch sein Heimrennen gewinnen. Aber auch die aktuelle Saison läuft nicht schlecht für Markt: „Ich profitiere sicher von der letzten Saison, bin aber mit meiner Formkurve hinsichtlich der olympischen Spiele nicht unzufrieden. Mit der nun fixierten Olympiateilnahme geht für mich ein Lebenstraum in Erfüllung – Olympia ist einfach das größte für jeden Sportler.“

Abenteuer Olympia

So werden am letzten Tag der Spiele (12. August 2012) hoffentlich viele Haiminger vor dem Fernseher sitzen und die Daumen drücken, wenn der sympathische Athlet nach den Sternen greift. Und von einer Medaille träumen darf Markt, ist er doch beim Probewettbewerb auf dieser Strecke vor einem Jahr auf dem sensationellen dritten Platz gelandet. Die Strecke in Hadleigh



Karl trägt seit einem Jahr das rot-weiß-rote Trikot des Staatsmeisters, das er in Kürze verteidigen will. Danach gilt der Fokus den olympischen Spielen.

Farm in der Grafschaft Essex, etwa 50 km nordöstlich von London, liegt unserem Biker also. Rund um die Strecke können die Zuschauer die Wettbewerbe außerdem ohne Ticketkauf verfolgen – eine Ausnahme bei den heurigen Spielen. Der Kurs wurde seit Juli 2010 gebaut und im März 2011 fertiggestellt. Er verläuft rund um die Burgruine Hadleigh Castle und für den Bau wurden 500 Tonnen Steine und 3500 Tonnen Schotter verwendet. Markt meint dazu: „Mir liegt die Strecke, sie ist technisch schwierig und trotzdem eine absolute Vollgastrecke mit nicht allzu langen Anstiegen. Jeder Starter träumt natürlich von einer Medaille, aber realistisch betrachtet wäre eine Top-10-Platzierung schon ein Super-Ergebnis.“

Die Zukunft

Obwohl Markt den 30. Geburtstag bereits hinter sich hat, denkt er noch lange nicht ans Aufhören und kann sich sogar vorstellen, 2016 bei den Olympischen

Spiele im brasilianischen Rio de Janeiro dabei zu sein: „Mir macht der Cross-Country-Sport sehr viel Freude und so lange das so ist und ich sehe, dass ich mich weiterentwickle, gibt es keinen Grund aufzuhören. An dieser Stelle möchte ich mich bei meiner Familie und Freundin herzlich bedanken, die mir durch ihre Unterstützung ein Leben als Spitzensportler überhaupt erst ermöglicht.“

Trotzdem gibt es auch für den Olympioniken ein Leben neben dem Sport und so wird das elterliche Wohnhaus in nächster Zeit adaptiert und ausgebaut werden. Nach der aktiven Karriere kann sich Markt beruflich sehr viele Tätigkeiten vorstellen – von einer Rückkehr in die Bank bis hin zum Teammanager eines Mountainbike-Rennstalles. Vorerst heißt es aber, sich auf die bevorstehenden Spiele vorzubereiten, weil nur Dabeisein für Karl eben doch nicht alles ist.

(Text: mams; Fotos: 1 privat, 1 mams)

Ötztal Tourismus - Haiming-Ochsengarten

Folgt auf Rekordwinter auch ein guter Sommer?

Liebe Dorfblatt-Leser, liebe Vermieter, liebe Gäste. Gerne darf ich Euch in dieser Ausgabe das letzte Mal über aktuelle Geschehnisse im Ötztal Tourismus, speziell aus der Ortsstelle Haiming-Ochsengarten, berichten. Ich wechsele beruflich in die „Mitte“ des Ötztals und bin ab Juni für die Destinationsentwicklung Längenfeld/Umhausen verantwortlich. Gerne darf ich die Gelegenheit nutzen um meinen Nachfolger Mag. (FH) Christoph Rauch aus Haiming vorzustellen. Er zeigt sich zukünftig für die Belange der Orte Oetz, Sautens und Haiming/Ochsengarten verantwortlich. Ich darf euch bitten Anfragen/Anregungen zukünftig an christoph.rauch@oetztal.com zu richten.

Wintersaison 2011/12

Nachdem ich in der vergangenen Sommersaison noch über drastische Rückgänge berichten musste, ist die Wintersaison 2011/12 erneut sehr positiv verlaufen. Haiming konnte ein Plus von 3.866 Nächtigungen im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen (+10,4%). Dies ist somit das beste Winterergebnis seit der Fusion im Jahr 2006. Zurückzuführen ist dieses positive Ergebnis einerseits auf die „Wiedereröffnung“ des Ferienhauses Sonnenalp Ötztal, andererseits auf die gute Schneelage sowie die Investitionen in die neue Wetterkreuzbahn in Hochoetz. Die Marketingaktivitäten rund um das Thema Familie beginnen auch immer mehr zu greifen und lassen für die Zukunft positives erhoffen.

Vorschau Sommersaison 2012

Aufgrund der starken Schneefälle und der starken Winde haben unsere Arbeiter heuer alle Hände voll zu tun die Waldschäden rechtzeitig zur Sommersaison zu beseitigen, bereits erfolgreich erledigt ist die Sanierung des Weges zur Haiminger Alm.

Die Area 47 hat auch heuer wie-



In den letzten Monaten wurden wieder viele Wanderwege neu markiert.

der enorm investiert und verfügt nun über 60 zusätzliche Betten. Die Buchungslage ist ausgezeichnet und vor allem die Wochenenden sind mehr oder weniger ausgebucht. Auch im Bereich der Water Area wurde investiert. So kann man bereits seit Anfang Mai seine Geschicklichkeit beim

sogenannten „Wipe out“-Wasserparkours testen.

Das Kinderland Ötztal/Hochoetz geht heuer in die zweite Runde und bietet allen Gästekindern von 09. Juli bis 07. September 2012 und 01. Oktober bis 12. Oktober 2012 ein umfangreiches Programm. Mit der Ausgestal-

tung des Schwimmbades in Oetz wird ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung Familien für das vordere Ötztal gesetzt.

Neben den bewährten Sommerveranstaltungen rund um die Almenregion Hochoetz wie dem Alhorntreffen, dem großen Alm- und Bergfest oder dem Oktoberfest findet vom 21. – 24.06.2012 das große Bataillonsfest der Schützenkompanien Haiming u. Ötztal-Bahnhof statt. Den Herbst leiten dann wieder die traditionellen Haiminger Marktstage am 13.10. und 20.10.2011 ein.

Ich darf nun die Gelegenheit nutzen mich bei allen Vermietern und Leistungspartnern für die gute Zusammenarbeit zu bedanken und wünsche einen guten Start in die Sommersaison 2012 und viel Erfolg. (Text: Sabine Egger; Foto: Ötztal Tourismus)

Landwirtschaft

90 Bäuerinnen auf „Spionage“!



Die 90 Südtiroler Bäuerinnen zeigten sich ob der erfolgreichen Direktvermarktung des Biohof Glatzl sehr interessiert.

Um heutzutage als Landwirt erfolgreich zu sein, muss man innovativ und gut in der Direktvermarktung sein. 90 Südtiroler Bäuerinnen besuchten mit dem Biohof Glatzl ein besonders gut funktionierendes landwirtschaftliches Unternehmen im Oberland.

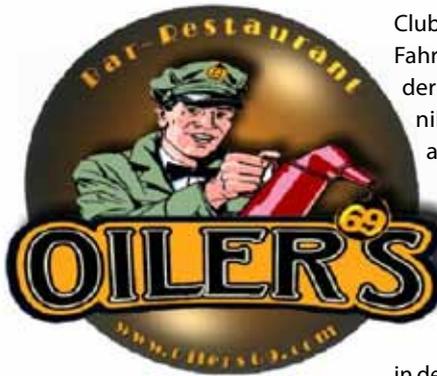
Bezirksbäuerin Renate Dengg pflegt schon lange gute Kontakte

nach Südtirol. Auf Wunsch von Südtiroler Bäuerinnen organisierte sie eine Exkursion für Südtiroler Bäuerinnen nach Haiming. Auf der Besuchsliste standen dabei mit dem Biohof Glatzl und Mairs Beerengarten in Rietz zwei besonders innovative Landwirtschaftsbetriebe, die auch im Bereich der Direktvermarktung Akzente setzen.

Die beiden Brüder Hans und Josef Glatzl waren im Jahr 1980, also vor mehr als dreißig Jahren tirolweit einer der ersten bäuerlichen Betriebe, die komplett auf Bio-Anbau umgestellt haben und damals als Spinner belächelt wurden. In dieser Zeit war Josef Glatzl noch bei der Post angestellt und bestellte seine knapp fünf Hektar Grund als Nebenerwerbsbauer. Daraus wurden inzwischen 15 Hektar Anbaufläche und seit dem Jahr 2003 ist Josef Glatzl Vollerwerbsbauer. Das zeigt wohl eindrucksvoll, wie erfolgreich das Bio-Konzept funktioniert, was auch Bürgermeister Josef Leitner und der in Haiming lebende Ötztaler Mundart-Dichter und Kulturbotschafter Hans Haid in ihren Begrüßungsworten betonten. Dementsprechend interessiert zeigten sich die 90 Südtiroler Bäuerinnen bei der Präsentation der beiden Oberländer Betriebe. (Text und Foto: mams)

Firmenportrait - OILERS 69

Event-Lokal mit Wild-West-Flair



Ungewöhnlich für die Tourismusregion Ötztal, aber interessant und auffallend wirkt das Auto- und Biker-Treff „Oilers 69“ an der Bundesstraße in Haiming. Beim ersten Blick denkt man an eine LKW – Raststätte im amerikanischen Westen, mit tollen US-Trucks, die wie zufällig im Gelände herumstehen, alle original von Schrottplätzen und Fahrzeughalden in den USA nach Tirol geholt. Bei genauerem Hinsehen fällt auf, dass hier eine Anlage gestaltet wurde, bei der Karosserien von Oldtimern zu Dachspeiern oder Hauseingängen „umfunktionierte“ wurden. Darüber hinaus sind das Gebäude und das Lokal innen und außen mit Auto- und Fahrzeugteilen, mit Innereien von Motoren, Reifen und sonstigen Komponenten liebevoll dekoriert und gestaltet. Eine gelungene Umwandlung von Fahrzeugzubehör zu Gebrauchsgegenständen für ein vielseitig wirkendes Lokal. Es entstand ein Ambiente, in dem sich jeder, der sich für Autos oder Motorräder interessiert, sofort angesprochen und wohl fühlen kann.

Entwicklung

Ursprünglich war die Anlage als

Clublokal geplant, für Auto- und Fahrzeugbastler, aus der Szene der Biker, Oldtimerfahrer, Technikfreaks und Liebhaber aus all diesen Bereichen. In der Zwischenzeit hat sich das Oilers zu einem international viel besuchten Szene-Lokal mit einer Eventgastronomie der besonderen Art entwickelt, in dem es unendlich viel zu sehen und zu erleben gibt. Sogar eine Fliegerkabine wurde gestaltet und lädt zum Verbleiben ein.

Die Idee kam vom Initiator Klaus Eigl und seinem früheren Geschäftspartner Markus Schatz, die hier etwas Besonderes gestalten wollten. Im Gespräch betont Klaus jedoch sofort, dass es sich letztlich um das gemeinsame Werk eines Teams von fachkundigen, „Auto- und Motorrad-narrischen“ jungen Typen aus der Umgebung handelt. Gemeinsam wurde das Oilers nach und nach entwickelt, laufend mit neuen Ideen versorgt und gestaltet. Diese Freude am Gestalten spürt der Besucher in jeder Ecke dieser vielseitigen Lokalsammlung, die den Gast beim Durchgehen überrascht, bis hin zu den originell gestalteten WC-Anlagen.

Stil und Style

Das besondere Flair der Innengestaltung hat seinen Ursprung und Namen, es kommt von „Memph“. Der bekannte Künstler gestaltete Raum für Raum, bemalte Wände und Decken mit „airbrush“ – Technik und schuf so ein in sich geschlossenes Werk in einem besonderen Kult - Stil, bei der Farbgebung, bei den Bildern



Man könnte meinen, im Mittleren Westen der USA in den 1970er Jahren gelandet zu sein, wenn man abends zum Oilers69 kommt.

und beim „Mobiliar“.

Das enorme und vielseitige Raumangebot - ein American Restaurant mit passendem Angebot aus der Küche, die „Smok'n shoot“-Bar, der Fliegerhorst und eine urgemütliche Terrasse als Bewirtschaftungsräume - wird noch ergänzt durch diverse Veranstaltungsbereiche für Musik- und andere Darbietungen, wie die „Oilers Music-Hall“, eine Garage im Raum als Bühne, neuerdings dem „Zelt“, eine Halle für 200 – 250 Personen, die auch für selbst organisierte Feten angemietet werden kann.

Das Musikprogramm bietet Life-Konzerte aller Musikrichtungen, Country – Rock Musik ebenso wie regionale junge Musikgruppen mit einem bunten Unterhaltungsprogramm für alle Bevölkerungsschichten.

Neuer Pächter

Für diese vielseitigen und interessanten Angebote in Gastronomie und dem Unterhaltungsprogramm zeichnet seit zirka zwei Jahren Marion Sonderegger verantwortlich, die mit vielen Ideen und großem Mut erfolgreich wirkte und durch internationalen

Besuch belohnt wird.

Seit 1. Mai ist das Oilers 69 an Hans Auer verpachtet, der bisher schon in Tourismusbereichen Erfahrungen gesammelt hat. Er strebt eine Verbindung von Motorfreaks und Winteraktivitäten an, seinem bisherigen Tätigkeitsfeld. Für die warme Jahreszeit plant er die Errichtung eines „Oilers – Beach“, vor allem für Kinder und Jugendliche als Ergänzung zu den vorhandenen Möglichkeiten.

Besuch empfehlenswert

Obwohl das Lokal seit vier Jahren besteht, wurde es sicher noch lange nicht von allen Bewohnern besucht. Dies zu ändern ist ein besonderes Anliegen der Betreiber und entsprechend sind die Angebote gestaltet. Eine Einkehr im Oilers 69 muss einfach empfohlen werden. Die Besucher werden staunen, was sich vor und hinter diesen Wänden alles entdecken und bestaunen lässt und was die neun Mitarbeiter, durchwegs aus der Umgebung stammend, in ihrer freundlichen Art alles anbieten können. (Text: Bruno Holzhammer; Fotos: Oilers69)



Der Fliegerhorst wirkt luftig und einladend.



In der „Oilers Music-Hall“ finden regelmäßig Konzerte statt.

Ötztal-Bahnhof

Pfarrfest vom 1. Mai in Bildern



Der Spielebus der Jungschlar war für die Kinder ein Hit.



Heiß war's und durstig war man - aber natürlich nur in vernünftigen Maßen.



Josef Eiter auf dem Fest für seinen Namenspatron, den Hl. Josef.



Seppi mit Resi Bair und Fritz Föger beim Verdauungsschnapsl.



Viele Kinder und Jugendliche halfen tatkräftig mit.

Bergwacht

40 Jahre Haiminger Gipfelkreuz



Von links: Ehrenreich Pichler, Paul Leitner, Hubert Pichler, Erwin Peischl mit der „Cobra“

Nach der Gründung der Bergwacht Einsatzstelle Haiming 1970 durch Josef Pfitscher wurde bei einer Überschreitung des Tschirgants von ihm die Idee geboren auf Haiminger Gebiet ein Gipfelkreuz zu errichten. Mit dieser Idee wurde die Bergwacht bei Gemeinde und Waldaufseher

vorstellig und fand große Zustimmung.

Im März 1972 wurde beim Sportplatz eine Lärche gefällt, beim ortsansässigen Sägewerk Chrsant geschnitten und für drei Monate in der Silzer Trockenanlage gelagert.

Die Zimmerleute Karl Kleinheinz und Hubert Gstrein fertigten das Gipfelkreuz, das anschließend im zerlegten Zustand mit dem Gemeindetraktor auf die Haiminger Alm transportiert wurde, da ein Hubschraubertransport zur damaligen Zeit nicht erschwinglich war.

Zehn anstrengende Fußmärsche der Bergwächter waren notwendig, um Zement, benzinbetriebene Bohrmaschine („Cobra“, 25kg), Eisenbeschläge, Blitzableiter, Stahlseile etc. auf den Gipfel zu tragen.

Um den Beton für das Fundament anzurühren, wurde Schnee über einer Feuerstelle geschmolzen. Am 14. Juli stiegen acht Bergwächter zur Haiminger Alm auf, um dort um 7 Uhr mit den drei Teilen des Kreuzes Richtung Gipfel aufzubrechen. Die Aufbauarbeit dauerte von 9:00 Uhr bis 14:00 Uhr.

Nach getaner Arbeit kehrten die hungrigen Männer zur Stärkung auf der Haiminger Alm ein. Pfarrer Benedikt Kössler weihte am 15. August 1972 das Kreuz unter reger Teilnahme der heimischen Bevölkerung feierlich ein. Damit wurde der Grundstein für die alljährliche Gipfelmesse am Haiminger Kreuz gelegt.

Aus diesem Anlass feiern wir auch heuer am 12. August um 10.30 Uhr mit Pfarrer Volodymyr

die 40. Gipfelmesse am Haiminger Kreuz, das heute noch im Originalzustand erhalten ist. Über eine zahlreiche Beteiligung der Bevölkerung zu diesem Jubiläum würde sich die Bergwacht unter Einsatzstellenleiter Klaus Hiel sehr freuen. (Text: Klaus Hiel; Fotos: Bergwacht)



Stolz posieren die Männer nach getaner Arbeit rund um das Gipfelkreuz.

Lebensgeschichten - Rudi Zobl

Kleiner Mann - großer Glaube

Er war der Bruder des kürzlich verstorbenen Hauptschuldirektors Dr. Josef Zobl. Er war ein lustiger kleiner Knabe und bei seinen Kameraden sehr beliebt. Freilich hatte Rudi, wie jedes Kind, auch kleine und größere Fehler. So konnte er zum Beispiel recht eigensinnig sein. Aber Jesus Freude zu machen, Jesus über alles zu lieben, das war allmählich sein einziges Verlangen. Immer dachte er an Jesus. Wenn er spielte, sollte der kleine Jesus mitspielen, beim Essen wollte er mit dem göttlichen Kind das Essen teilen, beim Spaziergang mit den Eltern begleitete ihn in Gedanken der kleine Jesus und ganz still im Herzen plauderte er dann mit ihm. Rudi wurde frühzeitig von seiner Mutter in die Kirche mitgenommen, wo er sich ganz ruhig und andächtig verhielt. Seine Augen waren immer auf den Tabernakel gerichtet.

Seine liebste Zeit war es, wenn sich Mama nach dem Abendgebet noch an sein Bett setzte, und ihm vom Heiland erzählte. Beim Kommunionempfang der Erwachsenen fragte er die Mutter: „Was gibt denn der Herr Pfarrer alle Tage den Leuten?“ Als ihm die Mutter erklärte, dass in der Hostie Jesus verborgen sei, da bat er flehentlich, auch hinknien und den Heiland empfangen zu dürfen. Er ging selbst zum Pfarrer und bat ihn um die Kommunion. Dieser antwortete ihm: „Rudi, du musst erst größer und braver werden!“ Das machte Rudi ganz traurig. Braver werden, ja das konnte und wollte er, aber größer werden, das ging ihm zu langsam.

Rudi folgte den Eltern aufs Wort. Wenn er von bösen Buben ein unartiges Wort hörte, rügte er es, beeilte sich aber dann, seinen Kameraden Freude zu machen, damit sie nicht mehr an Böses denken sollten. Wenn er etwas geschenkt bekam, teilte er es oder verschenkte es sogar. Wenn er sich beim Spielen verletzte, jam-

berte er nicht, sondern sagte: „Wird schon wieder gut.“

Eine Besonderheit von Rudi war seine Liebe zum gekreuzigten Heiland. Lange betrachtete er oft das Kreuzbild beim Kriegerdenkmal in Haiming und konnte gar nicht begreifen, wie Menschen so böse sein konnten, dem Heiland weh zu tun. Wie gern hätte Rudi die Nägel aus Jesu Händen und Füßen gezogen, um seine Schmerzen zu lindern. Wäre er nicht daran gehindert worden, er wäre mit einer Leiter am Denkmal hinaufgeklettert und hätte mit einer Zange die Nägel entfernt.

Beim Kreuzweg in der Kirche liefen ihm die Tränen über die Wangen, wenn der Vorbeter sagte: Jesus wird zum Tode verurteilt, oder Jesus wird ans Kreuz genagelt. Die Mitbetenden waren davon tief ergriffen. Als er vier Jahre alt war, durfte er mit seiner Mutter die Passionsspiele in Oberammergau besuchen. Als die Verurteilung Jesu dargestellt wurde, konnte Rudi nicht mehr hinsehen und voll Schmerz rief er aus: Mama, das sind böse Menschen.



Links der kleine Rudi vor dem Kriegerdenkmal am Haiminger Friedhof.

Anfang März 1931 erkrankte Rudi an einem Nierenleiden. Am 13. März trat heftiges Nasen- und Nierenbluten ein. Am 14. März wurde er in das Krankenhaus Zams eingeliefert. Auch in den größten Schmerzen blieb Rudi geduldig und klagte nicht. Erst vor einem Jahr war sein Spielkamerad Johann mit fünf Jahren gestorben und da er gehört hatte, dass sein Freund jetzt im Himmel sei, packte ihn die Sehnsucht nach dem Himmel. Einmal rief er ganz laut: „Hansele, Hansele, hol mich zu dir hinauf in den Himmel.“ Er bat Jesus, ihn jetzt zu holen. Seine Krankheit verschlimmerte sich. Am 15. März morgens bekam er die erste heilige Kommunion am Sterbebett gereicht. Am gleichen Tag abends brachte die Mutter das Kind wieder nach Hause. Rudi wusste, dass er sterben musste, fürchtete sich aber nicht. Er verabschiedete sich von seinen Eltern und Geschwistern und sagte: „Ich gehe lieber zu Jesus und zu den Engeln, als hier zu bleiben.“ Am 22. März um 15:45 Uhr hatte er ausgelitten. Friedlich war er hinübergegangen in die ewige Seligkeit.

Noch vor seinem Sterben hatte Rudi versprochen, im Himmel allen zu helfen, und manche haben die Einlösung dieses Versprechens erfahren, in geistigen und leiblichen Nöten. Zwei Beispiele dazu: Jemand, der sich nicht um die Gebote Gottes gekümmert hatte, lag im Sterben und wollte nicht die Sakramente empfangen. Man bat Rudi um seine Fürsprache. Der Sünder bekehrte sich in letzter Sekunde. Ein anderes Mal fehlte den Schulschwestern in Haiming, das Geld um notwendige Butter zu kaufen. Sie beteten zu Rudi. Bald darauf kam eine Bäuerin, die noch nie den Schwestern etwas gegeben hatte und schenkte ihnen die Butter. Sie sagte, es hätte sie auf einmal gedrängt, ihnen die Butter zu bringen. (Text: Josef Scherl; Quelle: „Gottes Kinder, Es wird heilige Kinder geben!“, Band 2)



Haiming sagt Danke

Danke sagen die Kinder bei Grete Aigner und Maria Schöpf für das Backen der Palmbrezen und allen Geldspendern für ihren Beitrag zur Anschaffung einer Verstärkeranlage für den Kinderchor Ötztal-Bahnhof.

Danke sagen die Messbesucher beim Pfarrgemeinderat und alle Helferinnen und Helfer in der Pfarre Ötztal-Bahnhof für die Vorbereitung und die gute Betreuung beim Osterfrühstück.

Danke sagt die Familie Kundel der Freiwilligen Feuerwehr Ötztal-Bahnhof für die schnelle Hilfeleistung.

Danke sagen die Tischmütter der 2a-Klasse der Volksschule Haiming zu Dietmar und Chanida Gager für die gelungene Grillparty.

Tipps an dorfblattl@gmail.com oder per Telefon an 0660/8805700

Volksschüler und Magerbach



Haiminger Volksschulklasse vor dem Schulhaus um 1953. Die Namen der Schülerinnen und Schüler:

1. Reihe vorne, v.l.: Laura Wolfram (vereh. Schöpf), Elsa Höllrigl (Fischer), Gitti Götsch (Krismer), Antonia Pohl, Maria Leitner „Gamsers“, Brigitte Kopp „Ötzers“, Werner Zoller, Herbert Walser, Gerhard Zoller, Elmar Ganner, Oswald Kreuzer, Walter Höllrigl.

2. Reihe v. l.: Brigitte Löffler, Karin Schaber, Dora Stigger, Luise Ripfl, Inge Raffl, Margit Kopp „Ötzers“, Franz Glatzl, Walter Kuprian, Hanspeter Stigger, Walter Leitner, Reinhold Kuprian.

3. Reihe v.l.: Lehrerin Erna Krismer (sie heiratete nach Obsaurs, hat beim „Zacher“ gewohnt), Lisi Kranebitter, Frieda Stigger, Hannelore Pichler, Gerda Schwarz, Leni Schranz, Hanni Stigger, Renate Pohl, Hubert Kapeller, Gernot Winkler, Franz Pohl, Albert Kranebitter.

4. Reihe v.l.: Inge Pohl „Tschögellers“, Evi Schlatter, Vroni Raffl, Wanda Neurauter „Grillen“, Ernst Kopp „Patsches“, Ernst Kopp „Sternbaumen“.

(Foto: Angegeben von Frau Karin Haslwanter, geb. Schaber, im Herbst 2007. Repro, Bearbeitung und Digitalisierung durch Manfred Wegleiter)



Ortsteil Magerbach, wahrscheinlich um 1950. Im Hintergrund die Mure und die Kapelle. Zu den Gebäuden: Nr. 1 Familie Anton Kapeller „Delles“, Nr. 2 Familie Schöpf „Bargerweibeler“, Nr. 3 Gasthof Löwe (Besitzer damals Familie Schlögl), Nr. 4 Fam. Heinrich Löffler, Nr. 5 Fam. Hans Löffler, Nr. 6 Fam. Franz Löffler, Nr. 7 Fam. Franz Schaber „Siegeles“, Nr. 8 Fam. Holzels, dann Fam. Hubert Haslwanter, Nr. 9 „Sockn Agnes, später Familie Herz, Nr. 10 Bienenhaus von Josef Stigger „Wagners“, Nr. 11 Werkstattl von Franz Schaber. (Foto: Archiv Manfred Wegleiter, Auskünfte: Josef Kapeller „Delles“)

VIELSEITIG UND BUNT AUS DEN VEREINEN

Heimatbühne Haiming

Zauberhafter Theaterspaß mit „Die verhexte Hex“



Das gesamte Ensemble der Heimatbühne Haiming sorgte für wundervolle Theaterabende im frisch renovierten Oberlandsaal.

Geboten wurde dem Premierenpublikum im Oberlandsaal Haiming bodenständiger Spaß mit hinter Sinnigem Spielwitz, der über das übliche Niveau eines dörflichen Bauernschwanks weit hinaus geht. Das humorvolle Stück erinnert mit seiner fein versteckten Gesellschaftskritik stellenweise an die Klassiker Nestroy's. Natürlich dürfen auch in diesem Stück die bodenständigen Kraftausdrücke nicht fehlen, die vom Publikum immer wieder mit einem Schmunzeln goutiert werden. Dennoch ist das Stück weit weg von jeder schenkelklopfenden Hau-Ruck-Gaudi mit abgestandenen Witzen oder allzu schnell

durchschaubaren Handlungssträngen. Die Faszination, die im Stück aufgebaut wird, ist immer wieder am spontanen Szenenapplaus und der spannungsgeladenen konzentrierten Ruhe im Publikum zu spüren.

Der noch junge bayrische Autor Ralph Wallner meinte im Interview auf die Frage, wie auf den Stoff für „Verhexte Hex“ gekommen sei: „Überspitzt gesagt, im Schlaf! Oft fallen mir Themen beim Aufwachen ein. Und bei der Hex sind mir spontan soviel Bilder im Kopf aufgegangen, dass ich gar nicht aufhören konnte, darüber nachzudenken. Bei diesem Thema kann man soviel mit Fantasien, Atmosphären, Sprachwitz und spannenden Momenten arbeiten, dass ich mich eher zügelnd musste, um dem Stück nicht zuviel zuzumuten. Wenn so etwas passiert, dann weiß ich, dass ich richtig liege. Der Verlag war ebenso begeistert. Und schon konnte ich mich hineinstürzen in Zaubersprüche, Besenflug, Aberglaube und Hexerei.“

Inhalt

In einer Waldhütte außerhalb von Haiming, erkennbar am beeindruckenden Hintergrundgemälde, haust die Buckl-Walli. Sie

wird von den meisten Dorfbewohnern als Hexe gefürchtet, obwohl dennoch viele ihren Rat und angebliche Zauberei in Anspruch nehmen. Lorenz, der Sohn des Großbauern und Bürgermeisters Bichlbauer, und Burgl, die Ziehtochter des armen Kartoffelbauern Kilian, haben sich heimlich verliebt und suchen Hilfe bei der Buckl-Walli, denn eine Verbindung zwischen den beiden Familien scheint undenkbar. Außerdem hat der Dorfpfarrer gemeinsam mit dem Bürgermeister den Plan, aus dem Dorf einen Wallfahrtsort zu machen. Leider fehlt ihnen dazu das dafür benötigte Wunder, und auch die vermeintliche Hexe im Wald steht dieser Idee im Weg. Walli will dem Kilian, der wegen einer schlechten Ernte seine Steuern nicht zahlen kann, und dessen Ziehtochter Burgl helfen. Dafür lässt sie sich einen raffinierten Plan einfallen, denn obwohl sie sich sehr bemüht, glauben immer mehr Menschen, dass sie eigentlich gar nicht zaubern kann. Mit viel Einsatz und ein bisschen Glück gelingt es am Ende alles zum Guten zu wenden und auch die Buckl-Walli lässt das Publikum hinter die Hexen-Fassade schauen und dahinter ihr menschliches

Schicksal erkennen.

Inszenierung

Dem gesamten Ensemble, das in diesem Fall aus immerhin neun Darstellern bestand, gebührt ein Lob für die gelungene Umsetzung dieses Stückes. Hervorzuheben ist allerdings die Leistung der Hauptdarstellerin Kathrin Schiechtl, die für die Rolle der Buckl-Walli eine riesige Textmenge lernen musste und die liebenswert eigensinnige Hexe perfekt verkörperte. Bemerkenswert auch der Einstand von Heimatbühnen-Obmann Meinrad Berger als Regisseur seiner Truppe – es ist ihm gelungen, Theater-Urgesteine mit jahrzehntelanger Bühnenerfahrung wie Max Kleinheinz oder Dieter Wegleiter mit Debütantinnen wie Bianca Hell und Maria Wegleiter zu einem harmonisch agierenden Ensemble zu verbinden. In weiteren Rollen brillierten Antonia Gstrein, Kathrin Hofer, Gerhard Schwetz und Stefano Schöpf. Zu begeistern wusste auch das detailreiche Bühnenbild, mit dem der Zuseher in den weit entfernten und andererseits doch so nahen Wald in der Nähe von Haiming entführt wurde. (Text und Fotos: mams)



Obmann Meinrad Berger fungierte erstmals auch erfolgreich als Regisseur.

Feuerwehr Haiming

Florianfeier und 4. Feuerwehrfest



Kommandant Perwög konnte viele Ehrengäste begrüßen.

Am ersten Sonntag im Mai, dem 05. Mai 2012 fand die Florianfeier der Feuerwehren aus Haiming, Haimingerberg, Ötztal Bahnhof und Ochsen Garten statt. Gleichzeitig nützte man die Gelegenheit um das neue Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Haiming einzuweißen.

Die Feierlichkeiten starteten bei der „Alten Feuerwehrhalle“, wo die Aufstellung der Feuerwehren sowie der Musikkapelle Haiming und den Haiminger Schützen war. Nachdem die Meldung vom Kommandant Michael Perwög an den Höchstanwesenden erfolgt war, marschierte man zum neuen Feuerwehrhaus.

Dort angekommen zelebrierte unser Pfarrer Volodymyr Voloshyn die Feldmesse zur Florianfeier. Im Anschluss der Heiligen Messe wurde das neue Fahrzeug, das Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Haiming gesegnet. Die Patenschaft für das Tanklöschfahrzeug übernahm Traudi Heidinger.

Bei der Feier konnte unser Kommandant viele Ehrengäste und Vertreter aus der Politik, von Vereinen und Blaulichtorganisationen begrüßen, unter anderem LA Hannes Staggl, Bgm. Josef Leitner, viele Gemeinderäte, Landesfeuerwehrkommandant Klaus Erler, Bezirksfeuerwehrinspektor Josef Wagner, Vertreter der Firma Rosenbauer sowie zahlreich erschienene Mitbürger der Gemeinde Haiming.

Von der Feuerwehr Haiming wurde Alexandru Cine, Erwin Eiter,

Wolfgang Hell, Florian Raffl und Sascha Kneissl zum Feuerwehrmann angelobt. Ebenso wurden die Erprobungsstreifen in Bronze, Silber und Gold an die Jugendfeuerwehr aus Ötztal Bahnhof und Haimingerberg vergeben. Zudem wurden die Kameraden der Feuerwehr Haiming, Josef Fütterer, Manfred Golser und Josef Ripfl für 50 Jahre Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen geehrt. Toni Kapeller, Edi Perwög und Herbert Zoller, ebenso von der Haiminger Wehr, wurden für 60 Jahre Tätigkeit im Feuerwehr- und Rettungswesen geehrt.

Nach den Ansprachen der Ehrengäste bedankte sich Kommandant Michael Perwög bei der Patin des alten Tanklöschfahrzeuges, Renate Perwög. Sie ist seit über 30 Jahren Patin bei der Feuerwehr Haiming, zudem betonte er, dass sie das auch immer bleiben wird – getreu dem Motto: Einmal Patin, immer Patin. Auch bedankte er sich bei Traudi Heidinger, die die Patenschaft für das neue Tanklöschfahrzeug übernommen hat. Im Anschluss fand die Defilierung gegenüber der Volksschule statt und man marschierte wieder zurück zum alten Gerätehaus. Dort wurde dann zum Frühschoppen eingeladen.

Feuerwehrfest

Auch das 4. Feuerwehrfest der Feuerwehr Haiming am Samstag, den 30. Juni 2012 verspricht den Gästen heuer wieder ein abwechslungsreiches Programm und Unterhaltung pur. Während man ab 17:00 Uhr bereits den Fuhrpark und ganz besonders das neue Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Haiming sowie die Drehleiter aus Silz genauestens unter die Lupe nehmen kann, können sich die Kinder beim Kistensteigen unter Beweis stellen. Früh übt sich wer später löschen will, so kann man auch seine Ziel-sicherheit bei den Löschwänden testen. Für die ganz Kleinen haben wir wie jedes Jahr wieder ein Hüpfburg aufgebaut.

Wer im Anschluss dann ab 20:30

Uhr das Tanzbein schwingen will ist gerne dazu eingeladen. Für die musikalische Unterhaltung sorgt das Tschirgant Duo. Später öffnet die Bar ihre Pforten. Natürlich darf das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Damit das nicht passiert servieren wir Stelzen und Hendl, aber auch Würstel und Pommes. Kaffee und selbstgemachter Kuchen runden das deftige Menü ab. Das Feuerwehrfest findet bei jeder Witterung statt und der Eintritt ist wie immer FREI!

Unter feuerwehrfest.feuerwehrahaiming.at findet Ihr weitere Informationen sowie Bilder von den Festen zuvor. Die Feuerwehr Haiming freut sich auf euer Kommen! (Text: Daniel Kopp; Fotos: FF Haiming)



Pfarrer Volodymyr segnete das neue Tanklöschfahrzeug.

Feuerwehr Ötztal-Bahnhof

Feuerwehr zum Angreifen

Beim Tag der offenen Tür am 2. Juni konnte sich die Freiwillige Feuerwehr Ötztal-Bahnhof mit einem breitgefächerten Programm der Bevölkerung präsentieren. Mehrere Einsatzfälle wurden nachgestellt, Feuerlöscher konnten ausprobiert werden und ein buntes Rahmenprogramm ergänzte den Nachmittag und den Abend.

Die Bevölkerung zeigte reges Interesse und beteiligte sich eifrig an den einzelnen Aktionen.

(Text und Foto: erf)



Viel „Action“ bei den einzelnen Vorführungen...

Schützen Haiming und Ötztal-Bahnhof

21.-24. Juni: Zwei Bataillone - Ein Fest



Die Verantwortlichen beider Kompanien tun im Vorfeld alles, um ein einmaliges Fest auf die Beine zu stellen.

Die beiden benachbarten Schützenbataillone Petersberg und Ötztal treffen in unserer Gemeinde in bestem Sinne aufeinander. Einerseits gehört die Schützenkompanie Haiming dem Bataillon Petersberg an, während die Kompanie Ötztal-Bahnhof dem Bataillon Ötztal zugehörig ist. Durch kleinere Abstimmungsprobleme waren heuer beide Kompanien an der Reihe gewesen, das Fest ihres jeweiligen Bataillons zu organisieren. Hätte man in früheren Jahren unter dem Motto „denen werden wir es zeigen“ agiert und versucht sich gegenseitig zu übertrumpfen, so war nun nach kurzer Diskussion klar, diese einmalige Gelegenheit zu nutzen und ein im Oberland noch nie dagewesenes, zwei Bataillone verbindendes Riesenfest zu gestalten. Da in der Gemeinde Haiming in beiden Ortsteilen allgemein kaum verständliche gegenseitige Vorbehalte herrschen, ist dieses Schützenfest eine echte Chance und ein Zeichen für mehr Zusammenarbeit und Zusammengehörigkeit in der Zukunft. Ein Symbol für die Gemeinsamkeit ist auch der in der Mitte liegende Festplatz in der so genannten „Unteren Gmua“. Bedeutsam auch der Einzug am Sonntag zur Feldmesse mit Festakt im Sportzentrum – abwechselnd wird immer eine Kompanie aus dem Bataillon Ötztal vom Westen her einziehen, während die Petersberger Schützen aus dem Osten

einmarschieren. Die beiden Schützenkompanien organisieren nun also mit dem übergreifenden Bataillonsfest ein einmaliges, historisch noch nie dagewesenes Event. Vom 21.-24. Juni wird im riesigen Festzelt am Haiminger Waldfestplatz ein rauschendes Fest über die Bühne gehen. Weitere Informationen zu diesem sensationellen Programm unter www.bataillonfest.at (Text und Foto: mams)

Jungschützen Haimingerberg

Begeisterter Schützen-Nachwuchs

Zur Zeit hat die Kompanie Haimingerberg zwölf Jungschützen: Alina Neurauder, Anna - Lena Fux, Daniel Kuprian, Elena Köll, Elena Kuprian, Fabian Fux, Fabian Prantl, Janine Neurauder, Samuel Kuprian, Sebastian Schöpf, Tobias Fux und Elias Fux. Diese werden von Jungschützenbetreuerin Monika Prantl betreut. Am 9. März 2012 fuhren wir gemeinsam nach Haiming zum Osterschießen. Insgesamt gingen die Jungschützen mit 148 Eiern nach Hause. Ende April ging es zum Bataillonsschießen nach Haiming. Wir durften gleich an den Start. Als wir gegen 18:00 Uhr fertig waren, spazierten wir in die Raftingalm nach Magerbach. Dort trafen wir den Landeshauptmann Günther Platter und Bgm. Josef Leitner. Günther Platter hat uns die Andreas Hofer Münze geschenkt

und hofft, dass wir weiterhin so brave Jungschützen bleiben. Das Essen hat uns der Bürgermeister spendiert – Danke! Damit wir die Preisverteilung nicht verpassten, haben wir uns wieder auf den Weg ins Schützenlokal gemacht. Alle sieben teilnehmenden Jungschützen erhielten das Goldene Abzeichen. Ein herzliches Dankeschön gilt der Jugendbetreuerin

Monika Prantl, welche seit 2006 die Jungschützen am Haimingerberg unter ihre Fittiche genommen hat und sich mit viel Engagement für diese einsetzt. Weiters möchten sich die Jungschützen bei den vielen Helfern von Monika bedanken, die immer wieder helfen, die Kinder irgendwohin zu fahren. (Text: Elena Kuprian; Foto: privat)



Bürgermeister und Landeshauptmann gratulierten den Jungschützen.

Zwei Bataillone - Ein Fest

FESTPROGRAMM

- **Do 21. Juni 2012 - ab 20:00 Uhr**
Galanacht der Grand Prix Sieger der Volksmusik
Mit Sigrid und Marina - Die Ladiner - Rudy Giovanni - Vincent & Fernando - Monique - Betsy & Florian - die Amigos - Moderation Andy Borg (Eintritt: 19 Euro)
- **Fr 22. Juni 2012 - ab 21:00 Uhr**
Sommer - Party mit Kronehit Starmoderator Chris Antonio „TRACKSHITTAZ“ LIVE mit Ihrem Eurovisionshit „Woki mit dem Popo“ und allen aktuellen Hits (Eintritt: 12 Euro)
- **Sa 23. Juni 2012 - ab 18:30 Uhr**
18:30: Aufstellen der Kompanien am Gemeindeplatz, anschließend Heldengedenken mit Kranzniederlegung beim Kriegerdenkmal, Einmarsch der Schützenkompanien ins Festzelt ab 21:00 Uhr: Die **Grubertaler – Megaparty** (Eintritt frei)
- **So 24. Juni 2012 - 08:00 - 15:00 Uhr**
08:00: Aufstellung der Kompanien – Bataillon Petersberg vor dem GH Höpperger, Bataillon Ötztal beim Verbund-See
09:00: **Feldmesse, anschl. Festakt** am Sportplatzgelände, danach Einmarsch ins Festzelt, Frühschoppenkonzert der Musikkapelle Haiming, Festausklang mit den Alpenbrass

Gartenbauverein

Blühende Balkonpflanzen, üppige Gärten, Obstbäume – unsere Häuser und unsere Landschaft sind von Pflanzen aller Art geprägt. Wir holen uns mit Blumen, Sträuchern und Bäumen ein Stück Natur in unser Heim – und mit einem abwechslungsreichen Gemüsegarten eine ganze Menge Gesundheit. Als Mitglied des Obst- und Gartenbauvereins habt ihr die Möglichkeit zum Austausch, zu geselligem Beisammensein, Rabatten beim Einkauf und zu Kursen von Fachleuten. Anmeldung einfach unter 0676/842403444 oder e-mail: monika.gager@aon.at

Zum Mitmachen:

Sommer-Fotowettbewerb

Thema: „Paradies Garten“

Schickt bis 1. September 2012 eure schönsten Bilder zum Thema an monika.gager@aon.at

In der Herbstausgabe des Dorfblatts werden die drei schönsten Bilder vorgestellt – und die Sieger erhalten je eine Flasche Haiminger Spitzenschnaps!

HBX Motorsportverein

2. Motorsportdays in der Area47

Der HBX Motorsportverein präsentierte am Wochenende zum 30.3.- 01.04.2012 in der Area47 die neuesten Motorradmodelle, Motorsportautos und Tuningtrends.

Am Freitag Abend ging die sensationelle Driftshow über die Bühne. Mit dabei waren die Akteure Mario Braun mit seinem über 600 PS starken Audi, Tschuppi Motorsport (Mario und Wolfgang Kuprian) mit ihren 400 PS starken BMWs und Marco Maurer mit seinem Urquattro, der ebenfalls über 400 PS hat. Eine gute koordinierte Show mit einem Polizeiauto, Marke Eigenbau, die schon fast filmreif war, begeisterte das Publikum in der Eventhalle. Überzeugt hat auch Stunt-Wille mit seinem vierjährigen Sohn „Klein“-Nico und seinem Quad, der das Publikum sofort auf seiner Seite hatte. Die Rennautos wurden unter anderem von Christian Tangl, Markus



Zahlreiche Aussteller präsentierten bei den HBX-Motorsportdays die neuesten Motorräder, Autos und Zubehörteile.

Bär und Gerhard Riha pilotiert. Das Publikum hielt es kaum auf den Sitzen, als sie mit ihren Rennautos durch die Halle rasten. Die Show dauerte ca. zwei Stunden und war gut besucht.

Am Samstag und Sonntag konnten die Aussteller wie zum Beispiel Motocitywest, Agip Ginzinger

und viele andere ihre neuesten Modelle, Motorräder und Autos zur Schau stellen. Einen Cartsimulator für Kinder gab es auch, vor dem es zeitweise eine richtige Schlange gab. Insgesamt konnten rund 2500 Besucher bei den Motorsportdays begrüßt werden. (Text: Florian Praxmarer; Fotos: HBX)

Zweigverein Tennis

Konsequente Nachwuchsarbeit beim Tennis

Der Tennisplatz konnte Anfang April seine Pforten wieder öffnen und die Saison ist inzwischen voll im Gang. Die Schnuppertage sind gut verlaufen und das Interesse der Eltern und Jugendlichen war groß.

Somit befindet sich wieder eine stolze Anzahl an Kindern auf dem Weg Richtung Weltspitze. Aber nicht nur der Breitensport wird in Haiming gefördert, auch unser Spitzenduo, Anina und David Stigger sind das ganze Jahr hart im Training, um für den TC Haiming ihr Bestes zu geben. Kürzlich fanden die Staatsmeisterschaften in Vösendorf statt. Anina schaffte die Quali und schied in der 1. Runde des Hauptbewerbs aus. Anina ist in der ÖTV Rangliste auf Platz 42 gereiht. Insgesamt war es für Anina eine tolle Erfahrung (1. Teilnahme an einer Staatsmeisterschaft). Auch David konnte als Jahrgangsjün-

gerer in diesem Winter bereits beachtenswerte Ergebnisse erzielen. Bei den Staatsmeisterschaften in Jenbach überstand David die erste Hauptrunde. Die Geschwister konnten im Team des Meinhardinums Stams den Landesmeistertitel erkämpfen und werden Tirol beim Bundesfinale vertreten. Andreas Ladurner, Alexander Jelinek und Tobias Weiß gehören ebenfalls zu den Jugendlichen, die das ganze Jahr konstant trainieren und bei diversen regionalen Turnieren schöne Erfolge feiern.

Die sieben Mannschaften, die an der Meisterschaft des Tiroler Tennisverbandes teilnehmen, legten einen durchwachsenen Start hin, einzig die Damen allgemein sind bislang ungeschlagen. Mitte August macht der Bouvier-Cup in Haiming Station. Diese Veranstaltung wird bereits seit

vielen Jahren erfolgreich in den Bezirken Landeck und Imst veranstaltet. Heuer steht zum ersten Mal die Anlage des TC Raiba Haiming als Turnierort auf dem Programm. Die Turnierleitung hofft auf rege Teilnahme der heimischen Kinder, denn durch dieses Turnier im Heimatort kann jeder seine ersten Turniererfah-

rungen sammeln. Freiwillige werden gesucht, die sich bereit erklären, während des Turniers mitzuhelfen. Ebenfalls im September ist die zweite Auflage des Pfannenturniers geplant. Zum Abschluss der Saison wird die bereits traditionelle Clubmeisterschaft gespielt. (Text: marie; Foto: privat)



Anina und David Stigger konnten erstmals an Staatsmeisterschaften teilnehmen.

Gesamtsportverein Haiming

Sieben Zweigvereine - ein gemeinsames Ziel



Die Generalversammlung des GSV Haiming (Gesamtsportvereins Haiming) fand am 23. März 2012 im Hotel Haimingerhof statt.

Der Gesamtsportverein Haiming (GSV) bestehend aus den sieben Zweigvereinen (ZV) Fußball, Kraftsport, Radsport, Ski, Stocksport, Tennis und Turnen ist mit 1258 Vereinsmitgliedern (davon 336 Kinder und Jugendliche) der mit Abstand größte Verein unserer Gemeinde. Der GSV, der heuer sein 65-jähriges Bestandsjubiläum feiert, ist Trägerverein der oben genannten Zweigvereine, hat repräsentative Funktion, dient der Geldaufteilung und organisiert übergeordnete Veranstaltungen.

Am Kinder- und Jugendmehrkampf des GSV nehmen ca. 400 Kinder und Jugendliche teil. In Zusammenarbeit mit allen Pflichtschulen der Gemeinde (VS Haiming, VS Ötztal-Bahnhof, VS Haimingerberg, VS Ochsenar-



Bungee-Running ist jedes Mal eines der Highlights für die Kinder.



Auch beim Sackhüpfen zeigten die Kinder vollen Körpereinsatz.

ten, HS Haiming, Sonderpädagogisches Zentrum) findet dieser Event im Zwei-Jahres-Rhythmus statt. Der nächste Mehrkampf ist für Juni 2013 geplant. Das „GSV-Kindersportprojekt“ konnte aus organisatorischen Gründen 2011 nicht durchgeführt werden. Ein neues Projekt wird im Herbst 2012 starten, um Kindern, die in keinem der Zweigvereine integriert sind, Einblick in verschiedene Sportarten zu ermöglichen.

Besonders hervorzuheben ist die Entschuldung des ZV Fußball. Eine intensive Jugendarbeit, der Aufbau der Kampfmannschaft mit einheimischen Talenten in Einklang mit einer Konsolidierung des Budgets begonnen vom Vorstand unter Obmann Josef Nagl, erfolgreich weitergeführt unter Obmann Andreas Hell, führte unter dem Vorstand unter Obmann Werner Scheucher zur finanziellen Gesundung des ZV Fußball. Erstmals seit über 20 Jahren schreibt damit der größte Zweigverein des GSV schwarze Zahlen.

Im Rückblick der Obleute berichtet Obmann Werner Scheucher, dass die Kampfmannschaft des ZV Fußball in der heurigen Frühjahrssaison ausschließlich aus Haiminger Spielern besteht und 230 aktive Spieler von 21 Trainern betreut werden.

Der Obmann des ZV Ski, Wolfgang Neuraüter, verweist auf den jährlichen Kinderschikurs als wichtige Breitensportförderung, die Durchführung von 10 Schirennen und auf zahlreiche Nachwuchserfolge auf Bezirks- und Landesebene.

Der Obmann des ZV Tennis, Martin Riess berichtet vom Mitgliederhöchststand (230 Mitglieder), über 100 Kindern im „Haie-Club“, von sportlichen Erfolgen (Tiroler Meister), erfolgreichen Mannschaften und einem intensiven Clubleben.

Josef Kapeller (Obmann ZV Stocksport) unterstreicht die Organisation von Trainingskursen für Schulen, die Durchführung von Bezirks-, Vereins- und Firmmenturnieren und die rege Teilnahme an diversen Turnieren und einen Anstieg der Mitgliederzahl.

Der Obmann des ZV Rad, Gerhard Auf der Klamm berichtet von unzähligen Erfolgen seines Vereins und weist auf das Mountainbike-Festival auf der Ötztalerhöhe hin. Die fulminante Entwicklung und perfekte Organisation dieses ZV ist besonders hervorzuheben. Die Obfrau des ZV Turnen, Sabine Muigg-Spörr lobt das Engagement und den Trainingsfleiß der Turnerinnen und erwähnt ein intensives Vereinsleben.

Der Obmann des ZV Kraftsport, Josef Mayr verweist auf die Umo-

rientierung in Richtung Fitness-

sport und das akute Platzproblem des Vereins.

Im Rahmen der Generalversammlung fanden Neuwahlen statt. Das Präsidium des GSV Haiming für die nächsten zwei Jahre setzt sich wie folgt zusammen: Stephan Kuprian (Präsident), Wolfgang Neuraüter (Vizepräsident, Obmann ZV Ski), Martin Riess (Kassier, Obmann ZVTennis), Sabine Muigg-Spörr (Kassier-Stellvertreterin, Obfrau ZV Turnen), Martin Muigg-Spörr (Schriftführer), Josef Mayr (Schriftführer-Stellvertreter, Obmann ZV Kraftsport), Werner Scheucher (Obmann ZV Fußball), Gerhard Auf der Klamm (Obmann ZV Radsport) und Josef Kapeller (Obmann ZV Stocksport).

Der GSV Haiming bedankt sich bei der Gemeinde Haiming, der Raiba Silz-Haiming und allen weiteren Sponsoren für die großzügige Unterstützung des GSV und seiner Zweigvereine. Unser ausdrücklicher Dank gilt allen Vereinsmitgliedern, Funktionären, Trainern, freiwilligen Helfern und Zuschauern. Weitere Informationen über den GSV Haiming und seine Zweigvereine sind im Internet unter der Adresse www.gsv-haiming.at verfügbar. (Text: Stephan Kuprian, Präsident des GSV; Fotos: mams)



Schon seit vielen Jahren ist die Raiffeisenkassa der Partner des GSV.

Zweigverein Fußball

Zwei Meistertitel und ein wehmütiger Abschied

Nur mehr wenige Runden stehen bevor, dann ist wieder eine Fußball-Saison Geschichte.

U-9 Mannschaft feiert Meistertitel

Nach dem vorletzten Meisterschaftsspiel gegen den SK Rietz gab es nur noch rundum freudestrahlende Haiminger Gesichter. Im direkten Entscheidungsspiel konnte man mit einem 9:1 Sieg bereits vorzeitig den Meistertitel fixieren. Die Mannschaft rund um das Betreuerduo Tino Espa und Christian Perstaller feierte in der abgelaufenen Saison ungeschlagen den Meistertitel in der Leistungsgruppe 8. Das Torverhältnis von 143:20 (bei Redaktionsschluss) brachte die starke mannschaftliche Leistung am besten zum Ausdruck.

Hervorzuheben ist die kollektive Geschlossenheit der Mannschaft, gepaart mit einem ihres Altersschnittes überdurchschnittlich gut entwickelten Spielverständnisses. Natürlich verfügen die Spieler und Spielerinnen (Viktoria und Vanessa) auch über die notwendige individuelle Klasse, um in Einzelaktionen dem Spiel einen entscheidenden Impuls geben zu können. Mit Saisonende übergaben die beiden Trainer ihre Mannschaft an ein neues Trainerduo und widmen sich neuen Aufgaben im Verein.

Gratulation an die Damen-Mannschaft

Die Mannschaft um das Trainerduo Bernhard Leiter/Martin Pfurtscheller sicherte sich vorzeitig den Meistertitel in der Frauen-Landesliga West. Ohne Punkteverlust und mit dem imposanten Torverhältnis von 198:22 führte die Damenmannschaft bei Redaktionsschluss dieser Ausgabe eine Runde vor Schluss die Tabelle überlegen an.

Die spielerische und taktische Überlegenheit unserer Mannschaft spiegelt sich eindrucksvoll in der Tabelle wieder. Nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe spielte unsere Mannschaft noch gegen den Meister aus der Landesliga Ost um den Titel des Tiroler Meisters.

Abschied nach sieben erfolgreichen Jahren

Vor sieben Jahren übernahm Werner Rott das Traineramt bei der Haiminger Kampfmannschaft. Nachdem die Mannschaft damals gerade in die 1. Klasse abgestiegen war, lag es an ihm, die Mannschaft wieder aufzurichten. Für ihn war es die erste Trainerstation außerhalb von Flauring. Zielstrebig und konsequent versuchte er mit der Mannschaft in kleinen Schritten die Basics des modernen Fußballs einzuüben (Viererkette, Spielsysteme etc.). Dies gelang ihm auch eindrucksvoll,



h. v. l.: Christian Perstaller, Ryan H., Noah K., Florian G., David G., Mathias W., Fabian Sch., Tr. Tino Espa
v. r. l.: Matteo P., Angelo K., Philipp H., Valerio E.
nicht im Bild: Simon St., Viktoria Sch., Vanessa Lund Samuel K.

Die U9-Meistermannschaft mit den Trainern Christian Perstaller und Tino Espa

voll, in den folgenden zwei Spiel-saisons schaffte man jeweils den Meistertitel und damit den Aufstieg bis in die Landesliga West. In der Landesliga gab es dann zwei sehr erfolgreiche Saisons, welche jeweils im 1. Drittel der Tabelle beendet werden konnten. Im darauffolgenden Jahr musste man dann leider den Abstieg in die Gebietsliga antreten. Eine neue Herausforderung galt es anzunehmen. In der Mannschaft hatte ein Generationswechsel stattzufinden. Die älteren Spieler beendeten ihre Karriere, bzw. die auswärtigen Spieler verließen den Verein, es mussten die jungen Spieler aus dem eigenen Nachwuchs in die Mannschaft integriert werden. Zwischenzeitlich hatte Werner

auch die Ausbildung zum Uefa-B Lizenztrainer gemacht.

Der Umbau der Mannschaft ist nun eigentlich vollzogen – das Alter beträgt im Schnitt pro Spiel 23 Jahre. Bis zum Redaktionsschluss dieser Ausgabe hatte die Mannschaft noch um den Wiederaufstieg in die Landesliga mitgespielt. Der Trainer hatte sich in all dieser Zeit durch seine zielstrebige, fachkundige und für alle Spieler faire Umgangsweise ausgezeichnet. Er hatte stets versucht, den Spielern das erforderliche fußballerische Rüstzeug beizubringen und die Werte für Gemeinschaftssinn, Ausdauer und Fairplay zu vermitteln. Für die Zukunft hat Werner eine neue Herausforderung gefunden. Es wurde ihm die Möglichkeit geboten, als Trainer des SV Telfs in der höchsten Liga Tirols zu arbeiten. Auf diesem Wege möchte sich der Verein nochmals für die langjährige, freundschaftliche Zusammenarbeit recht herzlich bedanken und Werner Rott viel Erfolg für die neuen Aufgaben wünschen.

Sein Nachfolger kommt mit Thomas Schiechtl aus dem eigenen Verein, der sicher im Sinne seines Vorgängers weiterarbeiten wird und den Weg mit dem eigenen Nachwuchs fortsetzen wird. (Text: Gerhard Ribis; Fotos: SV Haiming, mams)



Kapitänfrau Stefanie Jäger (rechts) ist der verlängerte Arm vom Trainerduo Leiter/Pfurtscheller auf dem Spielfeld.

Zweigverein Rad

HPB Team Haiming: Ein Erfolg jagt den nächsten



Laura Stigger eilt heuer von Erfolg zu Erfolg.

Einige sehr arbeitsreiche Monate liegen hinter den Aktiven und den Funktionären des Hai PowerBike Team Haiming. Nach der intensiven Vorbereitung starteten bereits Anfang April viele Fahrer beim Sunshine Race in Nals (S-Tirol). Das U13 und U15 Team trainierte im Anschluss daran bei besten Bedingungen in Cesenatico und alle kamen unverletzt und hoch motiviert nach Hause.

Ötztaler Mountainbike Festival

Das bisherige Saison- Highlight war das „Ötztaler Mountainbike Festival“ vom 21.04 – 23.04. 2012 Das Bikefestival auf der Ötztalerhöhe war wieder wie jedes Jahr ein Riesen-Erfolg. Viele Freiwillige leisteten ihren Beitrag, um für die 400 Starter aus 20 Nationen ideale Bedingungen zu schaffen.

1. Tag, 21.04.12

Nach dem Start des Ötztaler Mountainbike Festivals am Freitag mit dem Eliminator in der AREA 47 folgten am Samstag die Nachwuchswettrennen im Cross Country in den Klassen U7 bis U17. Die Strecke, die bereits im trockenen Zustand als sehr anspruchsvoll gilt, war aufgrund des Regenwetters der vergangenen Woche noch selektiver und so gab es nur wenige Fahrer, die ohne Sturz über die Runden kamen.

Unter anderem kam auch Philip Handl von unserem Team schwer zu Sturz - aber zum Glück wurden „nur“ Prellungen diagnos-

tiziert und wir konnten ihn am Abend wieder willkommen heißen! Auch die anderen Stürze verliefen im Großen und Ganzen glimpflich! Für das Hai PowerBike Team Haiming war es auf alle Fälle in jeder Hinsicht wieder ein voller Erfolg - das Wetter war mit blauen Himmel optimal, und die Ergebnisse sprechen für sich:

In der Klasse U9 männlich konnten wir mit dem zweiten Platz von Lars Stigger den ersten Podestplatz feiern. Bei der U11



Mario Bair wurde Vizemeister, obwohl er erstmals in dieser Altersklasse startete.

ging es dann mit dem Sieg von Ryan Hoendervangers bei den Jungs und einem Dreifacherfolg bei den Mädels angeführt von Viktoria Gratzler, Jordana Auf der Klamm und Kirschner Elisa extrem gut weiter.

Bei den U13 war Laura Stigger wieder eine Klasse für sich und sicherte sich ihren zweiten Saisonsieg. Mit Celina Herz auf dem 3. Platz, gefolgt von Tamara Widmann und Viktoria Gratzler war unser Team äußerst erfolgreich. Mario Bair, der erstmals bei der U13 startete, fuhr von Anfang an in der Führungsgruppe mit und konnte sich schlussendlich auf dem 3. Platz klassieren.

Bei den U15 konnten wir mit Anna Spielmann einen weiteren Sieg feiern. Bei den Burschen belegte Daniel Bair den hart umkämpften 5. Rang. Bei den U17 kam wie berichtet Philip Handl schwer zu Sturz. Trotz alledem kämpfte sich Julian Costa auf den guten 15. Platz.

2. Tag, 22.04.12

Der zweite Tag war, wie bereits vom Wettersdienst vorhergesagt, von Beginn an sehr nass und kalt. Die Klassen der Junioren weiblich sowie die Sportklasse kämpften mit den schwierigen Bedingungen. Die Strecke war extrem anspruchsvoll und rutschig. Bei der Sportklasse konnte das Hai PowerBike Team Haiming mit den Sieg durch Armin Neurauder und dem 5. Platz von Simon Costa schon das erste Mal so richtig jubeln. Armin Neurauder ist heuer sehr stark in Form und konnte inzwischen weitere Marathon-Rennen gewinnen. Er wird im Herbst nach seinem erklärten Saison-Ziel, einem Top-10-Platz beim „Ötztaler“, seinen Siegespreis vom Bikefestival einlösen - einem Startplatz bei der legendären „Crocodile-Trophy“ in Australien.

Aber auch die weiteren Rennen der Junioren männlich mit den gleichzeitig startenden Elite/ U23 weiblich sowie den Masters



Fabian Costa im Freefall.

waren vom Regen geprägt - aber die Fahrer zeigten alle ihre technische Klasse und so kam es trotz den schwierigen Bedingungen zu harten Kämpfen aber zum Glück zu keinen größeren Stürzen. Unser Fahrer Fabian Costa hatte in der 2. Runde einen Kettenriss - durch eine gewaltige Leistung konnte er sich noch den 14. Platz erkämpfen.

Elite-Rennen an die Schweiz

Der Schweizer Fabian Giger gewann das Elite-Rennen vor dem

Schweden Emil Lindgren und Jukka Vastaranta aus Finnland. Auf Platz vier landete mit dem Vorjahressieger Karl Markt der beste Österreicher, der nach dem Rennen meinte: „Es war heute ein extrem hartes Rennen. Ich hatte einige kleinere technische Probleme und die drei vor mir waren heute für mich nicht zu schlagen. Ich freue mich, dass ich in allen Saisonrennen als bester Österreicher ins Ziel gekommen bin.“ Schlechter lief es am zweiten Renntag für die anderen heimischen Fahrer. Daniel Federspiel, Gregor Raggl, Mathias Waldhart und Lukas Höllrigl sahen nach Stürzen, technischen Problemen oder gesundheitlichen Schwierigkeiten leider nicht die Zielflagge. Bei den Damen belegte die Tirolerin Lisi Osl bei strömendem Regen hinter der tschechischen Siegerin Tereza Hurikova Platz zwei. Das überaus hochkarätige Starterfeld beweist Platz fünf der amtierenden Olympiasiegerin Sabine Spitz aus Deutschland.

Tiroler Meisterschaften

Zum vierten Mal wurde vom Sportverein Schönwies am sogenannten Bichli ein ausgezeichnet organisiertes Mountainbikerennen veranstaltet, welches zum Tiroler und Gesamttiroler (Nord- und Südtirol) Versicherungscup zählt. Im Rahmen dieser Veranstaltung wurden auch die Tiroler Meisterschaftsmedaillen ab der Altersklasse U13 vergeben. Die gut trainierten Athleten des Hai PowerBike Teams Haiming erkämpften 13 Medaillen, davon 6 Tiroler Meister.

Tiroler MeisterInnen: Laura Stigger, Anna Spielmann, Sarah Oberhofer, Philip Handl, Fabian Costa und Gregor Raggl
Tiroler VizemeisterInnen: Tamara Wiedmann, Marina Oberhofer, Mario Bair, und Julian Costa
Bronzemedaille: Celina Herz, Chiara Kopp und Maximilian Kirschner (

Text: Michael Kirschner, Thomas Costa; Fotos: 2 hpb, 1 mams)

ANKÜNDIGUNGEN

Basketballverein sucht Mitglieder

Die Sportgemeinde Haiming ist seit 30. März um einen Verein reicher, nämlich den Basketballverein. Derzeit zählt der noch junge Verein 26 Mitglieder. Gerne würden wir neue Gesichter in unsere Runde der Hallensportler aufnehmen. Dabei spielt es keine Rolle, ob du Anfänger oder ein „alter Hase“ in Sachen Ballsport bist. Bei uns wird aber nicht nur Basket- oder Streetball gespielt – andere Hallensportarten oder auch Zirkeltraining kommen je nach Lust und Laune zum Zug. WICHTIG für uns ist, dass der Spaß am Sport im Vordergrund steht!

Wann und wo wird trainiert? Was kostet mich das? Was brauche ich dazu?

Wir treffen uns einmal wöchentlich im Turnsaal der Lebenshilfe Ötztal-Bahnhof von 20 – 22 Uhr.

Es entstehen keine Kosten, der Verein bietet, dank unserer Gemeinde, die Möglichkeit zum kostenlosen Training. Du brauchst nur Hallenschuhe, Shorts, ein T-Shirt und Spaß am Teamsport – schon kann's losgehen!

Weitere Infos unter Tel.: 0699 12 57 22 13

(Obmann Hannes Kapeller)

Waldfest in der Unteren Gmua

Wie jedes Jahr findet auch heuer wieder das traditionelle Waldfest am **Samstag, den 4. August** in der „Unteren Gmua“ statt. Gastkapellen beim heurigen Waldfest sind die Musikkapellen Karres und die Musikkapelle Karthaus aus dem Schnalstal (Südtirol).

Der Einmarsch startet um 19.00 Uhr beim „Zickeler“. Danach spielen beide Kapellen ein kurzes Konzert.

Für Speis uns Trank ist bestens gesorgt und für Stimmung sorgt am späteren Abend die Band „High Voltage“.

Bei Schlechtwetter wird die Veranstaltung um eine Woche verschoben.

Eintritt wie immer frei!

Auf zahlreichen Besuch freut sich die MK Haiming.

Herbstfest in Ötztal-Bahnhof

Bereits zum 3. Mal findet heuer das gemeinsame Fest aller Vereine aus Ötztal Bahnhof statt.

Das „Herbstfest“ steigt am **1. und 2. September 2012** in der Ambergstraße. Am Samstag ab 15.00 Uhr Kinderolympiade, um 19.00 Siegerehrung.

Anschließend Unterhaltung mit den „Alpinkrainern“. Am Sonntag von 10.00 – 14.00 Uhr Frühschoppen. Die Vereine laden bei freiem Eintritt herzlich dazu ein!

Almfeste rund um Haiming

1. Juli: Almrosenfest auf der Feldringer Alm

ab 12:00 Uhr mit „JUNG und FRISCH“

5. August: ALMFEST auf der Feldringer Alm

um 11:00 Uhr Heilige Messe, dann spielen die „3 Weinbeißer“

12. August : Almfest Issalm

um 11:15 Heilige Messe mit Weidesegnung

2. September: ZIRMFEST auf der Feldringer Alm

mit dem Ausholz Duo

16. September: Blues am Berg in Feldring

23. September: Kirchtag in Mareil

Beginn: 11:00 Uhr Hl. Messe mit Live Musik

Kinder-Erlebniswoche

Die Erlebniswoche für kleine Kinder, die große Sprünge machen möchten, findet heuer wieder vom **30.07. - 03.08. 2012** in Haiming statt. Die Kinder werden mit Sport, Spiel und Spaß versorgt.

Die Spiele machen nicht nur unheimlich viel Spaß, sondern fördern auch die Motorik der Kleinen. Mit Kopf, Herz, Händen und Füßen und allen Sinnen kreative Spiele kennen lernen und dabei die koordinativen Fähigkeiten zu verbessern, ist unser Ziel. Ob ein Besuch der Rettung, eine Fahrt mit der Feuerwehr oder eine Polizeihundevorführung, den Kindern wird ein abwechslungsreiches Programm geboten.

G&G Gesundheitstrainer stehen für kompetentes Bewegungsverhalten Ihres Kindes!

Anmeldeschluss: 23.07.

Anmeldung im Internet oder telefonisch bei Waltraud Götsch Tel.: 0664 2106521 oder michael.goetsch@gundgesundheits-trainer.at

Feuerwehrfest Haiming

Während man am **30. Juni ab 17:00 Uhr** bereits den Fuhrpark und ganz besonders das neue Tanklöschfahrzeug der Feuerwehr Haiming sowie die Drehleiter aus Silz genauestens unter die Lupe nehmen kann, können sich die Kinder beim Kistenklettern beweisen. Früh übt sich wer später löschen will, so kann man auch seine Zielsicherheit bei den Löschwänden testen.

Wer ab 20:30 Uhr das Tanzbein schwingen will, ist gerne dazu bei Musik vom Tschirgant Duo eingeladen. Natürlich darf das leibliche Wohl nicht zu kurz kommen. Das Feuerwehrfest findet bei jeder Witterung statt und der Eintritt ist wie immer FREI!

Unter feuerwehrfest.feuerwehr-haiming.at findet Ihr weitere Informationen sowie Bilder von den Festen zuvor. Die Feuerwehr Haiming freut sich auf euer Kommen!

FÖRDERNDE BETRIEBE

'S DORFBLATTL SAGT DANKE!

NORZ TICHOFF
Blumenwelt
Haiming

MÖBEL MIT DESIGN
STIGGER
TISCHLEREI
WWW.STIGGER.AT
6425 HAIMING ☎ 05266/88349

TOYOTA
AUTOHAUS MAIER
6430 ÖTZTAL-BHF. Tel. 05266/88257
IVECO

Unsere Berge - Unsere Heimat - Unser Brot
Rudiger
Lade und Lecker
QUALITÄT
RECHTLICHE
SICHERHEIT
SERVICE
KUNDENTREUE

Schlüsseldienst
Sicherheitstechnik
Schlüssel-Notdienst
Adalbert Kathrein
A-6430 Ötztal-Bahnhof
Olympstraße 4b
Tel.: 0 52 66/87 300 - Fax: /87136
e-mail: adalbert.kathrein@kathrein-gmbh.com
www.kathrein-gmbh.com

TIROL
astri
RESTAURANT
astri Hunt
Jagdbekleidung

holz marberger
natürlich gewachsen
holz-marberger gmbh
a-6430 ötztal-bhf.
bahnhofstrasse 9
tel. +43(0)5266-8900
fax +43(0)5266-890032
info@holz-marberger.at
www.holz-marberger.at

BAL - SCHLOSSEREI SAUER
A-6430 Ötztal Bf. **SCHLOSSEREI SAUER**
Ottopper 27
Möb. 05266/913663
Fax: 05266/913677
www.adalbert-sauer.at
mail: w.kathrein-sauer@kathrein.at

kwnet.at
ONE STEP TO THE FUTURE.
EDV - INTERNET - INFORMATIONSTECHNOLOGIE
PROGRAMMIERUNG SICHERHEIT
ING. KURT WEISS, A-6425 HAIMING, GARTENWEG 3, +43 690 1272 9026
web: kwi@kwnet.at email: kwi@kwnet.at

HOFMANN
SCHLOSSEREI-STAHLBAU
A-6430 ÖTZTAL BAHNHOF - TEL. 0 52 66/87 173 - www.hofmann-stahlbau.at

UMWELTSCHUTZ
HÖPPERGER
Wir entsorgen für die Zukunft

POHL ZT GMBH
ARCHITEKTUR-INGENIEURBÜRO
A-6430 Ötztal Bf. Tel. 05266 88475-0
T 443 05 5266 88475-0 F +43 05 5266 88475-36
www.pohl-zt.com info@pohl-zt.com
ARCHITEKTUR BAUPLANUNG SV - GUTACHTEN

ZOLLER PRANTL
HAIMING ☎ 05266/88564

System Putz
Seit über 25 Jahren steht System Putz für Qualität und Sicherheit bei allen Baumaßnahmen im Ötztal. Wir sind Ihr Partner für alle Baumaßnahmen im Ötztal. Wir sind Ihr Partner für alle Baumaßnahmen im Ötztal. Wir sind Ihr Partner für alle Baumaßnahmen im Ötztal.

KÖLL Line
Haiming - 05266/88931
BESCHRIFTUNGEN

Planung und Ausführung von Stark- und Niederspannungsanlagen
EIB-Planung
Leuchtmittel
Reparaturen
ELEKTROFACHMANN
Matal
A - 6430 Ötztal Bahnhof
Tel. 05266 88931
Fax 05266 88931

Modemagazin für Damen, Herren und Kinder
WAMMES
MODEZENTRUM
am Ötztaler Bahnhofplatz
www.wammes.at

MAURER WALLNÖFER
Baumeister
Stimmermeister
Bauwarenhandel
a - 6430 Ötztal-bahnhof
industriestraße 2
tel. 05266 / 89111-0
fax 05266 / 89111-24
office@mw.co.at
www.mw.co.at

STIGGER
women.men.jeans.kids

Holzhof Tinzl
HOLZ • PLATTEN • BÖDEN
HolzTinzl Nbg GmbH | Bundesstraße 14 | A-6430 Ötztal-Bahnhof
Telefon: 05266 / 8998-00 | Telefax: 05266 / 8998-77
office@holzhof-tinzl.com | www.holzhof-tinzl.com

AREA 47
ÖTZTAL THE ULTIMATE OUTDOOR PLAYGROUND

Heidinger
HEIDINGER
HAIMING
05266/88333
05266/88333

DRUCKEREI PIRCHER
perfekt | prompt | persönlich |
6430 Ötztal-Bahnhof - Tel. 05266/8966

WESTBETON
TRANSPORTBETON GMBH
WB Westbeton Transportbeton GmbH
A-6430 Ötztal-Bhf. | Bundesstraße 23a
www.westbeton.com

Oellers

AMBACHHOF
Spezialkaffee, Süßwaren, Gebäck

WIR ENTSORGEN'S IHNEN!
KNAPPE PREISE - VOLLE LEISTUNG.
AVE - Alles aus einer Hand. Sammlung - Verwertung - Entsorgung
AVE Österreich GmbH, Weissenstraße 29, 6430 Ötztal-Bahnhof
Telefon: 050 283 510, Fax: 050 283 5110, E-Mail: oetzal@ave.at
www.ave.at

GENUSSWELT
Winkler
GmbH & Co. KG

IHR STARKER PARTNER.
Unser Lagerhaus WHG
Lagerhaus Ötztal
Industriestr. 6 • 6430 Ötztal-Bahnhof
Tel.: 05266/87610
Lagemaus | Baustoffe
www.unser-lagerhaus.at

VERANSTALTUNGEN KALENDER



Datum	Veranstaltung	Veranstalter	Ort	Beginn
DO, 21. JUN.	2 BATAILLONE - 1 FEST: SCHLAGERABEND	Schützen	Untere Gmua	20:00
FR, 22. JUN.	2 BATAILLONE - 1 FEST: TRACKSHITTAZ	Schützen	Untere Gmua	21:00
SA, 23. JUN.	2 BATAILLONE - 1 FEST: GRUBERTALER	Schützen	Untere Gmua	18:30
SO, 24. JUN.	2 BATAILLONE - 1 FEST: MK HAIMING + ALPENBRASS	Schützen	Untere Gmua	AB 09:00
SA, 30. JUN.	FEUERWEHRFEST HAIMING	Feuerwehr Haiming	Feuerwehrhaus	AB 17:00
SO, 01. JUL.	ALMROSENFEST AUF DER FELDRINGER ALM	Fam. Neurauter	Feldring	AB 12:00
MO, 02. JUL.	KIRCHTAG AM HAIMINGERBERG	Pfarramt Haimingerberg	Haimingerberg	09:00
MO, 02. JUL.	KIRCHTAG IN OCHSENGARTEN	Pfarramt Ochsen Garten	Kirche Ochsen Garten	09:00
FR, 06. JUL.	PLATZKONZERT	Musikkapelle Ötztal-Bahnhof	Bahnhofsreste	19:00
FR, 06. JUL.	PLATZKONZERT	Musikkapelle Haiming	Zickeler	20:30
SA, 07. JUL.	MÜLLSAMMELAKTION MIT ANSCHL. JAUSE	Jugendverein Kanten	Kantine	10:00
SO, 08. JUL.	FAHNENWEIHE MIT ANSCHL. FRÜHSCHOPPEN	Schützen Haimingerberg	Vereinshaus	09:00
MO, 09. JUL.	FAHRT INS GARDALAND	Jugendverein Kanten	Kantine	07:00
FR, 13. JUL.	PLATZKONZERT	Musikkapelle Haiming	Höpperger	20:30
MO, 16. JUL.	PATROZINIUM IN BRUNAU	Pfarramt Ötztal-Bahnhof	Brunau	19:30
FR, 20. JUL.	PLATZKONZERT	Musikkapelle Ötztal-Bahnhof		20:00
FR, 20. JUL.	PLATZKONZERT	Musikkapelle Haiming	Rafting Alm	20:30
SA, 21. JUL.	FAHRZEUGSEGNUMG IN HAIMING	Pfarramt Haiming	Vor der Pfarrkirche	20:15
SO, 22. JUL.	FAHRZEUGNSEGNUMG IN ÖTZTAL-BAHNHOF	Pfarramt Ötztal-Bahnhof	Vor der Pfarrkirche	09:45
FR, 03. AUG.	PLATZKONZERT	Musikkapelle Haiming	Zickeler	20:30
SA, 04. AUG.	WALDFEST	Musikkapelle Haiming	Untere Gmua	20:00
SO, 05. AUG.	ALMFEST AUF DER FELDRINGER ALM	Fam. Neurauter	Feldring	11:00
SO, 12. AUG.	ALMFEST AUF DER ISSALM	Fam. Neurauter	Issalm	11:15
SO, 12. AUG.	JUBILÄUMSBERGMESSE AM HAIMINGER KREUZ	Bergwacht Haiming	Haiminger Kreuz	10:30
SA, 01. SEP.	REDAKTIONSSCHLUSS HERBSTAUSGABE	Dorfblattl Haiming		16:00
SA, 01. SEP.	HERBSTFEST	Vereine Ötztal-Bahnhof	Ambergstraße	AB 15:00
SO, 02. SEP.	HERBSTFEST	Vereine Ötztal-Bahnhof	Ambergstraße	10:00
SO, 02. SEP.	ZIRMFEST AUF DER FELDRINGER ALM	Fam. Neurauter	Feldring	
SO, 02. SEP.	PATROZINIUM IN MAGERBACH	Pfarramt Haiming	Kapelle Magerbach	10:00
MI, 05. SEP.	SCHULBEGINN	Schulen		AB 07:40
SA, 08. SEP.	SPIELEFEST IN DER UNTEREN GMUA	Kanten, Kath. Familienverband	Untere Gmua	AB 14:00
SA, 15. SEP.	MEISTERSCHAFT DER VEREINE - PFANNENTURNIER	Tennisclub Haiming	Tennisanlage	AB 14:00
SO, 16. SEP.	BLUES AM BERG AUF DER FELDRINGER ALM	Fam. Neurauter	Feldring	
FR, 22. SEP.	AUTOFREIER TAG	Gemeinde Haiming	Gemeindeplatz	AB 14:00
SO, 23. SEP.	KÜRBISFEST	Christl's Hof	Kreuzstraße	11:00
SO, 23. SEP.	KIRCHTAG IN MAREIL	Fam. Leitner	Mareil	11:00
SO, 23. SEP.	ERNTE-DANKFEST IN HAIMING	Pfarramt Haiming	Pfarrkirche	09:00
SO, 30. SEP.	ERNTE-DANKFEST IN ÖTZTAL-BAHNHOF	Pfarramt Ötztal-Bahnhof	Pfarrkirche	09:00